

# FELDKIRCH

*Stadtmagazin*

#1/März 2026

*Ämliche Mitteilung  
Zugestellt durch Post.at*

## 30 Jahre

SENIOREN-BETREUUNG FELDKIRCH



# INHALT

## 30 JAHRE SBF

- 4 **Jubiläum in der Senioren-Betreuung:**  
30 Jahre da sein, wenn sie gebraucht wird
- 6 **Ausblick: Zukunft der Pflege und Betreuung**  
Gespräch mit Herbert Lins
- 8 **Unbezahlbares Ehrenamt in der SBF**
- 9 **Jobchancen in der Pflege und Betreuung**
- 10 **Inklusion, die verbindet**

## Stadtleben

- 13 **Altstoffsammelzentrum**  
Wiedereröffnung am 25. April
- 14 **Stadttunnel Feldkirch:**  
Arbeiten am Haupttunnel beginnen
- 16 **Endspurt für die Montfortbrücke**
- 17 **Budget 2026**
- 18 **Inklusion im Kindergarten**
- 21 **Feldkirch City Vibes:**  
Jugendliche gestalten mit
- 22 **Sprechstunden der Stadträt:innen**
- 23 **Neuer Stadtrat Bernhard Kiener**
- 25 **YOYO on demand**

# 18

Inklusion im  
Kindergarten



# 34

Geheimrezept  
Haubenküche



## Panorama

- 26 **Vorteile sichern mit der Feldkirch App**
- 27 **Zahlen 2025**  
aus Tourismus, Einkauf und Veranstaltungen
- 29 **Frühlingsfrische am Wochenmarkt**

## Menschen

- 33 **Die Stadt Feldkirch gratuliert**
- 34 **Geheimrezept Haubenküche:**  
Kontinuität & Kreativität

## Unterwegs

- 36 **Termine Seniorinnen & Senioren**
- 37 **Jahresprogramm »Lebenslust und Tatendrang«**
- 38 **»SPEKTRUM Freiheit«**  
im Palais Liechtenstein
- 39 **Veranstaltungsvielfalt im Montforthaus**
- 39 **Termin-Highlights**

## Aus alten Zeiten

- 40 **Der Feldkircher Freiheitsbrief von 1376**

# Liebe Feldkircherinnen und Feldkircher,

die Themen Pflege und Betreuung betreffen uns alle: direkt oder indirekt, heute oder in Zukunft. Seit 30 Jahren steht die Senioren-Betreuung Feldkirch für einen vorausschauenden Umgang mit diesen Herausforderungen. Das Jubiläum ist Anlass, zurückzuschauen und den Blick nach vorne zu richten.

Feldkirch hat früh erkannt, dass gute Pflege mehr bedeutet als einen Platz im Pflegeheim. Mit dem Grundsatz »so viel ambulant wie möglich, so viel stationär wie nötig« wurde ein richtungsweisender Weg eingeschlagen. Aus einer mutigen Entscheidung Anfang der 1990er-Jahre ist ein vielfältiges System gewachsen, das Pflege, Betreuung, Beratung und Prävention miteinander verbindet.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden der Senioren-Betreuung sowie den Partnerorganisationen und pflegenden Angehörigen. Ihr Einsatz ermöglicht eine würdevolle Begleitung im Alter. Pflege braucht Weitblick und genau den werden wir auch in Zukunft bewahren. Mit klaren Entscheidungen, gemeinsamer Verantwortung und dem Ziel, die Lebensqualität im Alter nachhaltig zu sichern.

Herzlichst,  
Manfred Rädler

**Bürgermeister  
der Stadt Feldkirch**



# Senioren-Betreuung: 30 Jahre da sein, wenn sie gebraucht wird

Als die Senioren-Betreuung 1996 als Tochterunternehmen der Stadt Feldkirch gegründet wurde, war der Leitgedanke klar: Älterwerden soll mit Würde, Sicherheit und Selbstbestimmung möglich sein. Die Verantwortlichen erkannten früh, dass Pflege und Betreuung ansetzen müssen, lange bevor ein Heimplatz nötig ist.



Bei der Senioren-Betreuung stehen immer die Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Der eigentliche Ausgangspunkt lag bereits im Jahr 1991, als der Bau eines großen Altenheims mit 150 Betten kurz vor der Umsetzung stand. Doch im Zuge einer umfassenden Analyse der Altenarbeit entschied sich die Stadt Feldkirch bewusst für einen anderen Weg. Statt eines einzelnen Großprojekts wurde ein Altenhilfekonzept entwickelt, das Pflege neu dachte – ganzheitlich, vernetzt und gemeinsam mit Betroffenen, pflegenden Angehörigen, Fachkräften sowie politisch Verantwortlichen. Zu den prägenden Wegbereiter:innen dieser Phase zählen unter

anderem Christoph Jochum (Simma & Partner), Andrea Plut-Sauer (Pflegeleiterin im ehemaligen Armenhaus Nofels), Günter Lampert (damals zuständiger Stadtrat) sowie Helmut Wehinger (ehemaliger Geschäftsführer der SBF). Der zentrale Leitspruch lautete damals wie heute: »So viel ambulant wie möglich, so viel stationär wie nötig.« Aus dieser Haltung heraus entstand das Altenhilfekonzept »Gerne älter werden in Feldkirch«, das bis heute regelmäßig weiterentwickelt wird. »Was als vielversprechendes Angebot begann«, so die zuständige Stadträtin Julia Berchtold, »ist in den vergangenen 30 Jahren zu einem vielfältigen, eng vernetzten System mit stationären, ambulanten und beratenden Angeboten gewachsen.«

## **SENIOREN-BETREUUNG FELDKIRCH**

- › 175 Pflegeplätze
- › 233 Mitarbeitende
- › 5,34 durchschnittliche Pflegestufe
- › 82 Jahre durchschnittliches Alter der Bewohner:innen

## **SCHLÜSSELJAHR 1996**

Das Jahr 1996 markierte dann einen Meilenstein in der Geschichte der Senioren-Betreuung Feldkirch: Das Seniorenheim Schillerstraße wurde zu einem Pflegeheim

umgebaut und erhielt den Namen Haus Schillerstraße. Die Häuser in Nofels und Gisingen wurden eröffnet und parallel dazu wurde die Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH gegründet. Diese Schritte waren nicht nur wegweisend für Feldkirch, sondern auch beispielgebend für ganz Vorarlberg. Mit dem Ausbau der Pflegeheime, der Einführung neuer Wohn- und Betreuungsformen und der engen Zusammenarbeit mit Systempartner:innen reagierte man in Feldkirch frühzeitig auf gesellschaftliche Veränderungen wie eine steigende Lebenserwartung, eine zunehmende Pflegebedürftigkeit im hohen Alter sowie neue Krankheitsbilder, insbesondere Demenz. Auch veränderte Familienstrukturen und ein wachsender Wunsch nach Selbstbestimmung wurden berücksichtigt.

### STARK AUFGESTELLT FÜR DEN ALLTAG

Heute betreibt die Senioren-Betreuung Feldkirch unter Geschäftsführer Herbert Lins vier Pflegeheime mit Langzeitpflege – Haus Gisingen, Haus Nofels, Haus Schillerstraße und Haus Tosters – und bietet auch Urlaubs- und Überleitungspflege an. Sie ist zudem zentrale Trägerin zahlreicher unterstützender Angebote: von Essen auf Rädern über Betreubares Wohnen bis hin zur Servicestelle für Pflege und Betreuung. Durch die konsequente Einbindung ambulanter Dienste, wie der Krankenpflegevereine und des Mobilen Hilfsdienstes, konnte der ursprünglich prognostizierte Bedarf von 300 Pflegebetten deutlich reduziert werden. Heute findet ein Großteil der Pflege und Betreuung zu Hause statt mit Unterstützung durch professionelle Angebote und das große Engagement pflegender Angehöriger.

### UNTERSTÜTZENDE ANGEBOTE

Für viele Feldkircher Senior:innen ist Essen auf Rädern eine besonders wertvolle Hilfe im Alltag. Seit 1980 wurden rund 1,25 Millionen Mahlzeiten frisch gekocht. Allein im Jahr 2025 waren es 31.347 Essen, die auf drei Routen zugestellt wurden – mittlerweile vollständig digital organisiert und mit Elektrofahrzeugen ausgeliefert. Hinter diesem Service stehen ein Küchenteam, die Verwaltung, Zivildienstler, Aushilfsfahrer:innen und viele helfende Hände, die dafür sorgen, dass gutes Essen zuverlässig ankommt.

Ein weiterer zentraler Baustein ist die Servicestelle für Pflege und Betreuung. Sie begleitet Menschen in sehr herausfordernden Lebensphasen kostenlos und individuell. 2025 nahmen über 900 Feldkircher:innen dieses Angebot in Anspruch. Ergänzt wird das Angebot durch Betreubares Wohnen, den Senioren-Mittagstisch, Vorträge, Begegnungscafés für 24-Stunden-Betreuer:innen sowie Projekte, wie die Aktion Demenz, die Pflege auch als gesellschaftliches Thema sichtbar machen.

### ANERKANNT UND AUSGEZEICHNET

Die Arbeit der Senioren-Betreuung Feldkirch wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem als familienfreundlicher Arbeitgeber und inklusionsfreundlicher Betrieb. Sie hat an Programmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung teilgenommen und wurde mit dem Siegel »Vorarlberg am Teller« in Gold ausgezeichnet. Als 100-prozentiges städtisches Unternehmen steht die Seniorenbetreuung Feldkirch seit 30 Jahren für Verlässlichkeit, Qualität und soziale Verantwortung.



Seit der Gründung 1980 wurden von Essen auf Rädern rund 1,25 Millionen Mahlzeiten frisch gekocht und ausgeliefert.

# Ausblick: Zukunft der Pflege und Betreuung

**Die Anforderungen an Pflege und Betreuung verändern sich rasant. Mit der Bedarfsplanung und einem Grundsatzbeschluss der Stadtvertretung für die stationäre Langzeitpflege hat die Stadt Feldkirch gemeinsam mit der Senioren-Betreuung Feldkirch (SBF) frühzeitig die Weichen gestellt.**

SBF-Geschäftsführer Herbert Lins erklärt, welche Entwicklungen auf uns zukommen und wie Feldkirch darauf vorbereitet ist.

## **HERBERT LINS, WARUM IST ES NOTWENDIG, SICH MIT DER ZUKUNFT DER PFLEGE AUSEINANDERZUSETZEN?**

Prognosen zeigen, dass bis 2050 zusätzlich rund 4.000 ältere Menschen mit Pflegebedarf in Feldkirch leben werden als heute. Gleichzeitig steigt der Bedarf in der Alters- und Langzeitpflege bis 2040 um mehr als 50 Prozent und in Folge auch der Bedarf an Pflegepersonal. Was sich nicht nur in Zahlen ausdrückt, ist die Veränderung der familiären Strukturen. Familien sind kleiner, Angehörige wohnen oft nicht mehr am selben Ort oder sind beruflich stark eingebunden. Viele Menschen möchten Verantwortung übernehmen, stoßen aber an ihre Grenzen. Genau deshalb hat die Stadtvertretung einen klaren Grundsatzbeschluss gefasst und gemeinsam mit Expert:innen, Systempartner:innen, Verwaltung und

Pflegevertreter:innen die Bedarfsplanung für die stationäre Langzeitpflege erarbeitet. Basierend auf der Expertise von Impulsgeber:innen aus Wissenschaft, Praxis und Gesundheitsmanagement ist sie kein Krisenpapier, sondern ein strategisches Instrument, das uns hilft, heute die richtigen Entscheidungen für morgen zu treffen.

## **DAS LEITMOTIV LAUTET: PFLEGE BEGINNT LANGE VOR DEM PFLEGEHEIM. WAS BEDEUTET DIES KONKRET?**

Pflegebedürftigkeit entsteht oft plötzlich – nach einem Sturz, einer Erkrankung oder wenn Angehörige überlastet sind. Viele Menschen wissen dann nicht, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt oder wo sie anfangen sollen. Hier setzt unsere Servicestelle für Pflege und Betreuung an. Sie ist eine niederschwellige Anlaufstelle, die kostenlos Orientierung gibt, berät und gemeinsam mit Betroffenen und Angehörigen individuelle Lösungen entwickelt. Das kann in erster Linie mobile Unterstützung durch Essen auf Rädern oder die Hauskrankenpflege,



Herbert Lins betont im Gespräch die Schwerpunkte der Bedarfsplanung: von der Prävention bis hin zur Finanzierung.



Im Mittelpunkt steht immer der Mensch mit seiner Lebensgeschichte, seinen Bedürfnissen und seiner Würde.



Urlaubs- oder Überleitungspflege, 24-Stunden-Betreuung oder auch einfach eine Entlastung für Angehörige durch den Mobilen Hilfsdienst oder die Tagesbetreuung sein. Ein wichtiger Schwerpunkt der Bedarfsplanung ist zudem der Ausbau eines umfassenden Präventionsnetzwerks. Gesundheitsaufklärung, Früherkennung, Impfprogramme und die enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbereiche sollen dazu beitragen, Pflegebedürftigkeit möglichst hinauszuzögern oder abzumildern. Unser Ziel ist klar: so viel wie möglich ambulant, so wenig wie notwendig stationär. Je früher Menschen zu uns kommen, desto mehr Handlungsspielraum haben wir. In vielen Fällen gelingt es dadurch, Selbstständigkeit zu erhalten und einen Heimeintritt hinauszuzögern oder gut vorzubereiten.

#### **WELCHE WEICHEN WERDEN MIT DER BEDARFSPLANUNG FÜR EINE ZUKUNTSFÄHIGE PFLEGE GESTELLT?**

Die Bedarfsplanung denkt Pflege bewusst ganzheitlich. Im Mittelpunkt steht immer der Mensch mit seiner Lebensgeschichte, seinen Bedürfnissen und seiner Würde. Gleichzeitig müssen wir uns aber auf neue Rahmenbedingungen einstellen, die den Pflegealltag zunehmend prägen. Wir erleben heute eine höhere Pflegebedürftigkeit bei gleichzeitig kürzerer Verweildauer in den Einrichtungen. Menschen kommen später ins Pflegeheim, benötigen dann aber intensivere Pflege und Betreuung. Gleichzeitig sehen wir vermehrt jüngere Bewohner:innen, etwa mit neurologischen Erkrankungen oder besonderen Betreuungsbedürfnissen, die andere Konzepte erfordern als klassische Altersversorgung.

#### **WIE WIRKEN SICH DIESE ENTWICKLUNGEN AUF DIE PFLEGEPRAXIS AUS?**

Ein wichtiger Punkt ist die kultursensible und inklusive Pflege. Unsere Gesellschaft wird vielfältiger, und diese

Vielfalt spiegelt sich auch in der Pflege wider. Das betrifft Sprache, kulturelle Prägungen, Lebensgewohnheiten und familiäre Rollenbilder. Darauf müssen wir als Organisation vorbereitet sein. Zugleich spielt die digitale Transformation eine immer größere Rolle, nicht als Ersatz für menschliche Zuwendung, sondern als Unterstützung. Moderne Technologien sollen dabei helfen, die Betreuungsqualität zu sichern und vor allem unsere Pflegekräfte zu entlasten. Damit verbunden ist ein zentrales Zukunftsthema: attraktive Arbeitsbedingungen und Fachkräftebindung. Gute Pflege braucht gute Rahmenbedingungen für jene, die sie leisten. Darüber hinaus denken wir unsere Infrastruktur konsequent weiter: Bestehende Häuser sollen weiterentwickelt werden, Angebote differenziert und neue Wohn- und Pflegeformen wie Betreubares Wohnen, Senior:innen-WGs oder Mehrgenerationenprojekte angedacht werden. Ein zentraler Erfolgsfaktor bleibt dabei der laufende Austausch mit den ambulanten Partnerorganisationen wie den Krankenpflegevereinen und dem Mobilen Hilfsdienst. Diese enge Zusammenarbeit stellt sicher, dass Pflege und Betreuung auch künftig optimal aufeinander abgestimmt sind.

#### **WAS BRAUCHT ES, DAMIT DIESE MASSNAHMEN AUCH IN ZUKUNFT BESTAND HABEN?**

Um all das nachhaltig abzusichern, soll ein Finanzierungskonzept entwickelt werden, das auch innovative Ansätze wie Public-Private-Partnership-Modelle berücksichtigt. Dabei orientieren wir uns auch an den Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen – etwa an sozialer Gerechtigkeit, Gesundheit und dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Kurz gesagt: Pflege ist keine starre Struktur. Sie muss sich laufend an gesellschaftliche Veränderungen anpassen und genau dafür schafft die Bedarfsplanung jetzt eine stabile Grundlage.

# Unbezahlbares Ehrenamt

**Ein unverzichtbares Element in der Pflege sind die Ehrenamtlichen. Derzeit engagieren sich rund 70 Freiwillige in der Senioren-Betreuung Feldkirch und füllen die Häuser mit Leben.**

Ob bei Spaziergängen, Gesprächen, Musiknachmittagen oder Festen: die Unterstützung von ehrenamtlich engagierten Personen bringt Abwechslung in die Pflegeheime. Viele Ehrenamtliche berichten, dass sie durch den Kontakt mit älteren Menschen neue Perspektiven gewinnen.

## GENERATIONEN IM DIALOG

Auch die Kinder der Kinderstadtvertretung Feldkirch haben sich mit dem Thema Ehrenamt in den Pflegeheimen beschäftigt. Kinderstadtvertreterin Anna erklärt, dass sie es wichtig finden, dass »die Bewohner:innen nicht alleine sind und ihre Gedanken und Gefühle teilen können«. Zudem, so Sophie, mache ehrenamtliches Engagement oft auch Spaß. Lena ergänzt, dass die Projekte der Kinderstadtvertretung zeigen, wie bedeutend Mitbestimmung schon in jungen Jahren ist: »Damit wir Kinder mitentscheiden und mitgestalten können.« Neben gemeinsamen Aktivitäten in den Pflegeheimen führten die vier Mädchen Interviews mit Ehrenamtlichen und gingen der Frage nach, warum freiwilliges Engagement für die Gesellschaft so wertvoll ist.



Die Kinderstadtvertreterinnen Sophie, Anna, Lena und Linda haben Interviews mit Ehrenamtlichen und Bewohner:innen geführt.



Die Ehrenamtliche Franziska Weber und Bewohnerin Heidi Türtscher erzählen, wie wichtig die gemeinsam verbrachte Zeit ist.

## INFO

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich an Marlies Berchtold wenden:

[marlies.berchtold@feldkirch.at](mailto:marlies.berchtold@feldkirch.at) oder **05522/3422 6910**.

Weitere Infos unter:

[seniorenbetreuung-feldkirch.at/ehrenamt](https://seniorenbetreuung-feldkirch.at/ehrenamt)

## IM GESPRÄCH MIT EHRENAMTLICHEN

»

*Ich hatte viel Glück und möchte das zurückgeben. Die Bewohner:innen freuen sich und ich freu mich und man geht gut gelaunt heim.*

« Hans Stiegelmeier

»

*Ehrenamt ist selbstverständlich. Außerdem möchte ich, wenn ich alt bin, eine gute Betreuung bekommen. Es gibt immer viel zu lachen.*

« Theresa Enichlmair

»

*Ehrenamt im Pflegeheim lohnt sich, denn es beruht auf Gegenseitigkeit. Wir erzählen uns auch viele spannende Geschichten.*

« Franziska Weber



# Jobchancen in der Pflege



Ob durch Quereinstieg, Lehre, Zivildienst oder Praktikum: viele Wege führen in die Pflege.

## WEITERE INFORMATIONEN

- › Senioren-Betreuung Feldkirch:  
[seniorenbetreuung-feldkirch.at/  
karriere](https://seniorenbetreuung-feldkirch.at/karriere)
- › Connexia Implacementstiftung:  
[vcare.at](https://vcare.at)

**Pflege und Betreuung sind Berufe mit Zukunft. Sie bieten Sicherheit, Entwicklungsmöglichkeiten und vor allem eines: die tägliche Arbeit mit Menschen. Die Senioren-Betreuung Feldkirch bietet Menschen in verschiedenen Lebensphasen die Möglichkeit, in die Pflegeberufe einzusteigen.**

Sei es als Erstausbildung, beruflicher Neustart oder zur Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse: Durch praxisnahe Lernangebote erhalten Interessierte wertvolle Einblicke in ein zukunftssicheres Berufsfeld und können sich umfassend auf eine Karriere in der Pflege und Betreuung vorbereiten.

### **LEHRE IN DER PFLEGE**

Mit der Lehrausbildung zur Pflege(fach)assistenz geht die Senioren-Betreuung Feldkirch seit 2023 neue Wege. Als einer von nur drei Betrieben in Vorarlberg startete sie vor drei Jahren mit der dualen Ausbildung und bildet aktuell sechs Personen aus. Die Lehrlinge lernen direkt in den vier Pflegeheimen der SBF und werden dabei eng von einer Pflegeausbildungsmanagerin sowie erfahrenen Pflegefachkräften begleitet. Die Ausbildung verbindet Theorie und Praxis und vermittelt nicht nur Fachwissen, sondern auch soziale Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Sicherheit im Umgang mit Menschen. Unmittelbar nach dem erfolgreichen Lehrabschluss können die neuen Fachkräfte im Beruf durchstarten oder sich weiterqualifizieren.

### **QUEREINSTEIGER:INNEN WILLKOMMEN**

Pflege ist kein Beruf, den man nur in jungen Jahren ergreifen kann. Viele Mitarbeitende bei der Senioren-Betreuung Feldkirch sind über einen zweiten Bildungsweg in die Pflege gekommen. Wer sich für einen Einstieg interessiert, kann über Schnuppertage oder Vorpraktika erste Einblicke gewinnen oder sich kostenlos beim Connexia Welcome Center über Ausbildungsmöglichkeiten und finanzielle Unterstützungsleistungen informieren. Zudem gibt es die Möglichkeit, über ein Freiwilliges Soziales Jahr Orientierung zu finden. Die Senioren-Betreuung Feldkirch begleitet diese Wege aktiv und unterstützt bei Ausbildung, Förderung und Einstieg.

### **NACHWUCHS FÖRDERN, VIELFALT LEBEN**

Ob Ferialjob, Praktikum oder Zivildienst: Jedes Jahr sammeln viele junge Menschen erste Berufserfahrungen in der Heimhilfe, Küche, Verwaltung oder Betreuung. Manche kehren später als Auszubildende oder Mitarbeitende zurück. Heute arbeiten 233 Mitarbeitende aus 33 Nationen in der Senioren-Betreuung Feldkirch. Diese Vielfalt bereichert und prägt den Arbeitsalltag, sie ist ein wichtiger Bestandteil moderner, kultursensibler Pflege.

# Inklusion, die verbindet



Mit ihrer fröhlichen Art sorgt Anna-Livia für wertvolle gemeinsame Momente.



Jonas' Zuverlässigkeit wird vom Küchenteam geschätzt.

## **Der Mensch mit all seinen individuellen Fähigkeiten steht bei der Senioren-Betreuung Feldkirch im Mittelpunkt – als Bewohner:in ebenso wie als Mitarbeiter:in. Inklusion ist hier kein theoretisches Konzept, sondern gelebter Alltag.**

Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten Hand in Hand, bringen ihre Stärken ein, übernehmen Verantwortung und sind Teil der Gemeinschaft. Ziel ist es, echte Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Aktuell sind zwölf begünstigt behinderte Mitarbeiter:innen im Unternehmen beschäftigt, fünf davon mit zusätzlichem Betreuungsbedarf. Sie arbeiten in unterschiedlichen Bereichen, etwa in der Küche, in der Beschäftigung oder in unterstützenden Tätigkeiten. Die Erfahrungen zeigen: Inklusion stärkt nicht nur einzelne Personen, sondern das gesamte Arbeitsumfeld.

### **STRUKTUR UND WERTSCHÄTZUNG**

Ein Beispiel für diese gelungene Zusammenarbeit ist Jonas Leierer. Er lebt mit Autismus und arbeitet an zwei Vormittagen pro Woche in der Küche im Haus Schillerstraße. Dort hilft er beim Schälen und Schneiden von Gemüse, bei vorbereitenden Arbeiten und selbstverständlich auch beim Aufräumen. Auf die Frage, ob er gern in der Küche arbeitet, antwortet Jonas mit einem klaren »Ja«. Seine Arbeit ist ihm wichtig. Besonders schätzt er, dass er gebraucht wird. Freie Tage als Zeitausgleich gefallen ihm weniger – er möchte arbeiten, weil er weiß, dass man auf ihn zählt. Für ihn sind klare Abläufe, feste Zeiten und ein ruhiges Umfeld entscheidend. Küchenleiter Philipp Hois erklärt: »Jonas braucht Struktur, wiederkehrende Aufgaben und klare Kommunikation.« Der Einstieg wurde bewusst begleitet und durch Informationen zum Thema Autismus unterstützt, was den Umgang im Arbeitsalltag erleichtert hat. Heute richtet Jonas seinen Arbeitsplatz selbst ein, arbeitet sorgfältig und gewissenhaft und hält sich genau an die Abläufe. Seine Zuverlässigkeit und Konzentration werden im Team sehr geschätzt.

Inklusives Arbeiten wirkt sich auch positiv auf die Zusammenarbeit im Team aus. »Das Team ist achtsamer und geduldiger geworden«, sagt Philipp Hois. »Wir haben gelernt, Kommunikation nicht nur über Worte wahrzunehmen.« Die Rückmeldungen aus dem Team sind durchwegs positiv. Viele berichten, wie gut die Zusammenarbeit heute funktioniert und wie sehr sich Jonas weiterentwickelt hat.

### **TEIL DER GEMEINSCHAFT**

Wie tief diese Integration geht, zeigte sich besonders bei einem privaten Ereignis: Jonas feierte kürzlich seinen 20. Geburtstag und lud seine Arbeitskolleg:innen zu einer Kellerparty ein. Fast die gesamte Küchencrew war anwesend, wer nicht dabei sein konnte, schickte





ihm eine Videobotschaft. Für seine Eltern Patrizia und Klaus Leierer war das ein sehr bewegender Moment. »Dass so viele Kolleg:innen gekommen sind, zeigt deutlich, dass Jonas nicht nur betreut, sondern wirklich integriert ist.« Auch im Alltag zu Hause sind Veränderungen spürbar. Jonas erzählt proaktiv von seiner Arbeit, hilft in der Küche mit und ist offener geworden. Sein Selbstbewusstsein und seine Selbstständigkeit haben sich deutlich gesteigert.

Die Eltern betonen, wie wichtig eine gute Begleitung und ein offener Umgang mit Behinderungen sind. Frühere Erfahrungen waren nicht immer nur positiv. Umso entscheidender sei es gewesen, dass Mitarbeitende informiert und sensibilisiert wurden und ein vertrauensvoller Austausch stattfindet. Ein inklusiver Arbeitsplatz sei keine Selbstverständlichkeit. »Menschen mit Behinderung sind ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft«, sagen die Eltern. »Sie sollen die Chance bekommen, ihre Fähigkeiten einzubringen.«

### WIE ALLE PROFITIEREN

Ein inklusives Arbeitsumfeld bringt nicht nur für die Betroffenen selbst und die Mitarbeitenden Vorteile, sondern wirkt sich auch positiv auf die Bewohner:innen aus. Wenn Menschen mit Behinderung aktiv im Alltag eingebunden sind, entsteht Gemeinschaft. Gemeinsame Tätigkeiten, Gespräche oder Spiele bringen Abwechslung in den Alltag und stärken das Gefühl von Zugehörigkeit und Wertschätzung. In der Senioren-Betreuung Feldkirch zeigt sich das ganz konkret. So bringt sich zum Beispiel Anna-Livia im Bereich Beschäftigung im Haus Gisingen ein. Ihr fröh-

liches Wesen und Mitwirken schaffen Nähe, Freude und wertvolle gemeinsame Momente.

Diese Beispiele zeigen, dass Inklusion in der Senioren-Betreuung Feldkirch nicht auf einzelne Arbeitsplätze beschränkt ist. Sie prägt den Alltag in den Häusern, stärkt das Miteinander und schafft Räume, in denen Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen ihren Platz finden können – als Mitarbeitende, als Kolleg:innen und als Teil der Gemeinschaft. Oder wie es Küchenleiter Philipp Hois zusammenfasst: »Wenn man offen ist, den Menschen Zeit gibt und passende Aufgaben findet, dann ist inklusives Arbeiten eine große Bereicherung für alle Beteiligten.«



Inklusion ist eine Bereicherung fürs gesamte Arbeitsumfeld.





Für 2 weitere Familien suchen wir Freiwillige, die gerne ihre Hilfe anbieten.

### Für andere do si!

Die 2-jährige Lilly ist neugierig und möchte jeden Tag ihren Bewegungsradius erweitern. Ihre Mama spürt jedoch schon länger, dass alle ihre Energie-reserven aufgrund größerer Belastungen aufgebraucht sind. Wer kann sich vorstellen, Spielplatzbegleitung für das kleine Mädchen zu sein und die Mama so zu entlasten? Zeit schenken wirkt beglückend!

**FAMILIENIMPULSE**  
Ehrenamt mit Kindern  
Isabelle Vallaster  
T 0676/4992077  
M i.vallaster@voki.at



**Vorarlberger  
Kinderdorf**

familie.  
gemeinsam  
wachsen  
Vorarlberg



# Gartenträume?

## Wir übernehmen!

**Maschinenring Oberland**

T 059060 804

E oberland@maschinenring.at

[www.maschinenring.at](http://www.maschinenring.at)



Gartengestaltung
 Grünraumdienst
 Baummanagement
 Winterdienst
 Agrar
 Personaldienstleistung

**Die Profis  
vom  
Land**



**Maschinenring**

# Vertrauen. Recht. Sicherheit.

Öffentlicher Notar | Mag. Simon Emerich  
T 05522 26767 | [office@notariat-emerich.at](mailto:office@notariat-emerich.at)  
[www.notariat-emerich.at](http://www.notariat-emerich.at)



**NOTARIAT**  
MAG. SIMON EMERICH

**Ihr neues Notariat in  
Feldkirch, Neustadt 11**

# Altstoffsammelzentrum wird am 25. April eröffnet



## ÖFFNUNGSZEITEN

### ASZ FELDKIRCH

#### AB 28. APRIL 2026

Di und Mi: 8 - 12, 13 - 17 Uhr

Fr: 8 - 12 und 13 - 18 Uhr

Sa: 8 - 12 Uhr

**Zwei Jahre nach dem Brand im März 2024 ist der Wiederaufbau des Altstoffsammelzentrums (ASZ) nahezu abgeschlossen. Ende April öffnet das neue ASZ in Gisingen seine Tore.**



Beim ASZ fehlt noch der letzte Feinschliff: Am 25. April wird mit einem Tag der offenen Tür die Eröffnung gefeiert.

Die Arbeiten am neuen ASZ befinden sich auf der Zielgeraden. Die Rohinstallationen für die Elektro-, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie die Fassadenarbeiten sind bereits abgeschlossen. In den vergangenen Wochen folgten die letzten Ausbaurbeiten wie die Tischler- und Malerarbeiten sowie das Verlegen der Holzböden. Im April stehen nur noch kleinere Feinarbeiten an, bevor das ASZ mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, 25. April, offiziell wiedereröffnet wird. Ab diesem Zeitpunkt steht den Bürger:innen wieder eine moderne Anlaufstelle in Feldkirch für die Entsorgung von Wert- und Altstoffen zur Verfügung.

## **DANK AN NACHBARGEMEINDEN**

Die Stadt Feldkirch bedankt sich herzlich bei den Gemeinden des Vorderlands für die gute Zusammenarbeit während der Übergangszeit. Nach dem Brand wurde rasch und unbürokratisch die gemeinsame Nutzung des ASZ Vorderland in Sulz vereinbart. Diese partnerschaftliche Kooperation sicherte in einer herausfordernden Phase den reibungslosen Ablauf der Entsorgung. Bis zur Wiedereröffnung kann das ASZ Vorderland in Sulz als Übergangslösung weiterhin genutzt werden.



# Stadttunnel Feldkirch: Arbeiten am Haupttunnel beginnen

**Mit dem Anschlag des Haupttunnels jetzt im Frühling tritt eines der größten Feldkircher Verkehrsprojekte der letzten Jahrzehnte in seine entscheidende Phase.**

»Der Stadttunnel ist das infrastrukturelle Rückgrat des Zukunftsfahrplans ‚Feldkirch 2030plus‘ und Voraussetzung dafür, dass sich die Stadt in den kommenden Jahrzehnten weiterentwickeln kann«, erklärt Bürgermeister Manfred Rädler. Ziel sei es, den Durchzugsverkehr weitgehend aus dem Siedlungsraum zu verlagern und an der Oberfläche neue Freiräume zu schaffen: für sichere Mobilität, für Stadtentwicklung, für Lebensqualität. Das Projekt folgt dabei einem klaren Zeitplan: Der Haupttunnel wird über die nächsten Jahre vorangetrieben. Das Bauende ist, wie im Umweltverträglichkeitsbescheid festgehalten, für das Jahr 2030 vorgesehen.



Für die L191 a liegen Entwürfe vor, wie aus einer hochbelasteten Landesstraße eine Tempo-30-Gemeindestraße mit höherer Aufenthaltsqualität werden kann.

## VERKEHRSENTLASTUNG

Mit dem Stadttunnel gewinnt Feldkirch wortwörtlich Raum zurück. Straßen, die heute vom Verkehr dominiert werden, sollen künftig Orte der Begegnung und Verbindung werden. Besonders die Bärenkreuzung steht symbolisch für diesen Wandel. Derzeit passieren täglich bis zu 50.000 Fahrzeuge diesen Bereich. Prognosen zeigen, dass der Verkehr durch den Stadttunnel um rund ein Viertel sinken wird; beim Schwerverkehr sogar um bis zu 60 Prozent. Das bedeutet über 10.000 Pkw und mehrere hundert Lkw weniger pro Tag. Vorgesehen sind eine Neuordnung der Fahrspuren, zusätzliche Querungsmöglichkeiten, mehr Raum für Fuß- und Radverkehr sowie Anpassungen der Ampelsteuerung. Damit soll nicht nur der Verkehrsfluss verändert, sondern auch die trennende Wirkung dieses Knotenpunkts reduziert werden. Auch auf die regionale Gesundheitsversorgung hat der Stadttunnel Auswirkungen: Ab 2030 ermöglicht der Tunnelast Tosters eine direkte, leistungsfähige Zufahrt zum Schwerpunktkrankenhaus Feldkirch, das im Rahmen des Spitalscampus Vorarlberg weiter ausgebaut wird.

## ENTLASTUNG IST KEIN SELBSTLÄUFER

Doch Entlastung geschieht nicht automatisch, sie muss gestaltet werden. Deshalb umfasst das Projekt ein umfangreiches Begleitpaket: Lkw-Durchfahrtsbeschränkungen, Geschwindigkeitsreduktionen und gezielte Verkehrslenkung sollen verhindern, dass der freiwerdende Raum wieder von neuem Verkehr gefüllt wird. Die Wirkung dieser Maßnahmen wird eng überwacht. Ein Jahr vor und nach der Inbetriebnahme sowie zwei und fünf Jahre später erfolgen behördliche Überprüfungen. Weichen die Ergebnisse von den Prognosen ab, sind zusätzliche Schritte vorgesehen. Finanziert werden die Begleitmaßnahmen je zur Hälfte vom Land Vorarlberg und der Stadt Feldkirch. Planung und Umsetzung erfolgen durch diese beiden Partner mit Unterstützung von externen Auftragnehmern.

## RÜCKGRAT FÜR BUS UND BAHN

Ein zentrales Element von »Feldkirch 2030plus« ist der öffentliche Verkehr. Weniger Stau bedeutet bessere Fahrpläne, kürzere Intervalle und verlässlichere Verbindungen. Der Ausbau des Stadtbusangebots läuft bereits: neue Linienführungen, verlängerte Betriebszeiten, bessere Erschließung der Ortsteile und zuletzt seit Ende 2025 die zusätzliche grenzüberschreitende Verbindung nach Ruggell. Parallel dazu wird die Bahninfrastruktur modernisiert. In Tosters wurde Ende Jänner der Spatenstich für die neue Haltestelle Tosters nahe dem Landeskrankenhaus gefeiert. Die neue Haltestelle wird barrierefrei zugänglich sein und ist direkt an das Stadtbusnetz angebunden. Ab 2028 folgen die Haltestellen Altenstadt und Gisingen. Lärmschutz, Sicherheit und Attraktivität des Bahnraums werden dabei ebenfalls verbessert. »Der Stadttunnel schafft die notwendige Entlastung, damit Bus und Bahn ihre Stärken voll ausspielen können«, erklärt Planungsstadtrat Thomas Spalt. Ziel sei ein abgestimmtes Gesamtsystem, das den öffentlichen Verkehr dauerhaft als Kernstück der Mobilität etabliert.

## »FELDKIRCH 2030PLUS«

»Der Stadttunnel markiert dabei weniger einen Endpunkt als vielmehr den Beginn einer neuen Phase«, betont Bürgermeister Manfred Rädler. »Denn ohne Stadttunnel ist keine Weiterentwicklung und kein Wachstum möglich. Die neuen Verkehrsführungen schaffen die Basis, um unsere Stadt in den Bereichen Mobilität, Umwelt und Lebensqualität zeitgemäß und verantwortungsvoll weiterzuentwickeln.«



*Ganzheitliche Therapiekonzepte*

**Myriam Schindler-Bergmann**  
DPO, MSc Paed Ost

**Therapieformen** ~ Osteopathie für Säuglinge, Kinder und Erwachsene  
~ Physiotherapie  
~ Yogakurse

**Termine** Tel. +43 664 354 69 35  
office@ocean-schindler.at  
www.ocean-schindler.at



# Endspurt für die Montfortbrücke

**Nach einem Jahr intensiver Bauarbeiten nimmt Feldkirchs zukünftige Ill-Querung ihre endgültige Form an. Voraussichtlich mit Ende der Sommerferien wird die neue Montfortbrücke inklusive Oberflächengestaltung fertiggestellt.**

Nach Monaten des Bauens, Anhebens und Verbreiterns verbindet die neue Montfortbrücke bald wieder beide Ufer der Ill. Die Arbeiten an der Brückenkonstruktion sind bereits abgeschlossen, sämtliche Leitungen wurden verlegt und weitere Ingenieurbauwerke, darunter eine Stützmauer im Hirschgraben auf Höhe der Firma Hilti & Jehle, errichtet. Ab Mitte April wird der Verkehr zum ersten Mal teilweise über die neue Brücke geführt. Währenddessen laufen auf beiden Seiten der Ill noch letzte Arbeiten: Es folgen noch Höhenangleichungen, Leitungsverlegungen und die Gestaltung der Oberflächen im Bereich der Vorstadt und entlang des Graf-Hugo-Wuhrgangs.

Wenn schließlich der provisorische Fußgängersteg abgebaut und die

Straßen an beiden Ufern der Ill an das entsprechende Niveau angepasst werden, erhält der Bereich rund um den Wasserturm sein finales Gesicht. Verläuft auch weiterhin alles nach Plan, wird das Bauprojekt bis zum Ende des Sommers abgeschlossen.

## KAPFSCHLUCHT

In der Kapfenschlucht kann der Fuß-, Rad- und Busverkehr die Kapfstraße mittlerweile uneingeschränkt nutzen. Lediglich die finalen Deckbeläge werden noch aufgebracht, sobald es die Temperaturen zulassen. Damit werden die aktuellen Hochwasserschutzvorgaben im Bereich der Kapfenschlucht für die Feldkircher Innenstadt erfüllt und die Strecke bietet künftig mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen.



**Wir planen  
erfolgreiche Projekte!  
SEI DABEI!**

**Team BHM - ein Plus  
für deine Karriere!**

- + flache Hierarchien & Du-Kultur
- + individuelle Weiterbildung
- + flexible Arbeitszeiten
- + Ausflüge und Firmen-Events
- + Kantine



**BHM INGENIEURE**  
Engineering &  
Consulting GmbH  
[www.bhm-ing.com](http://www.bhm-ing.com)

Follow us on



Ende Sommer heißt es voraussichtlich: freie Fahrt über die neue Montfortbrücke.

# Budget 2026

**Die finanziellen Rahmenbedingungen für Gemeinden bleiben mehr als angespannt, auch in der Stadt Feldkirch. Leicht steigenden Einnahmen stehen deutlich wachsende Ausgaben und Transferleistungen gegenüber. Die Stadt reagiert darauf mit gezielten Sparmaßnahmen.**

Die alarmierende Budgetsituation betrifft viele Lebensbereiche und letztlich alle Feldkircher:innen. Anpassungen bei Gebühren, Kürzungen bei Förderungen etwa im Kulturbereich sowie steigende Kosten in der Kinderbetreuung zeigen auf, dass finanzielle Spielräume deutlich enger werden. Bürgermeister Manfred Rädler betont: »Die finanzielle Situation ist nach wie vor mehr als herausfordernd. Wir finanzieren den laufenden Betrieb derzeit mit neuen Schulden. Beim Budget 2026 liegt unser Fokus auf der Sicherung der städtischen Kernaufgaben. Mir ist bewusst, dass die gesetzten Maßnahmen spürbar werden. Dafür danke ich der Bevölkerung ausdrücklich für ihr Verständnis.«

## **KONSOLIDIERUNG**

Um die finanzielle Stabilität langfristig zu sichern, hat die Stadt Feldkirch im Mai 2025 einen umfassenden Haushaltskonsolidierungsprozess ge-

startet. Dabei werden die Strukturen der Stadt in allen Bereichen evaluiert und hinterfragt. Erste Ergebnisse sind bereits in das Budget 2026 eingeflossen. In einem strukturierten Verfahren wurden Einspar- und Strukturmaßnahmen beschlossen, die unter anderem die Verwaltung, städtische Tochterbetriebe sowie Förderungen betreffen. »Gerade jetzt ist es entscheidend, langfristige Ziele nicht aus den Augen zu verlieren und klare Prioritäten zu setzen«, betont Finanzstadtrat Wolfgang Flach. »Mit dem Konsolidierungsprozess schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige finanzielle Handlungsfähigkeit. Unser Ziel ist es, Feldkirch auch in Zukunft lebenswert, sozial ausgewogen und zukunftsorientiert zu gestalten.«

## **ZUKUNFTSPROJEKTE**

Trotz der stark eingeschränkten Spielräume setzt die Stadt auf ausgewählte Zukunftsprojekte. Schwer-

punkte bilden Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, wie beispielsweise die Erweiterung der Volksschule Tosters, sowie Maßnahmen im Bereich Abwasserentsorgung oder der Wiederaufbau des Altstoffsammelzentrums. Der Fokus liegt dabei klar auf Projekten mit nachhaltigem Nutzen für die Bevölkerung.

## **FAKTEN**

### **Budget 2026**

Der Voranschlag der Stadt Feldkirch für 2026 sieht Erträge von 124,7 Millionen Euro und Aufwendungen von 133,9 Millionen Euro vor, was einem Minus von 9,2 Millionen Euro im Ergebnishaushalt entspricht.

### **Bevölkerungswachstum**

Das Bevölkerungswachstum hat großen Einfluss auf das Stadtbudget. In den letzten neun Jahren ist die Einwohnerzahl der Stadt um rund 13 Prozent auf über 40.000 gestiegen, davon mehr als 36.000 Hauptwohnsitze.



Herausforderndes Budget:  
Feldkirch setzt auf strukturelle  
Reformen.

# Inklusion im Kindergarten

**In Feldkirchs Bildungseinrichtungen zeigt sich deutlich: Der Unterstützungsbedarf wächst. Immer mehr Kinder benötigen vielfältigere Begleitung als noch vor einigen Jahren. Die Stadt reagiert mit einem Bekenntnis zur Inklusion und baut Strukturen aus, um allen Kindern gerechte Teilhabe zu ermöglichen.**

Inklusion ist kein Schlagwort und kein kurzfristiger bildungspolitischer Trend. Sie ist die fachlich, gesellschaftlich und menschenrechtlich begründete Antwort auf eine Realität, die sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert hat. Bürgermeister Manfred Rädler betont: »Inklusion ist kein freiwilliger Zusatz, sondern eine zentrale Zukunftsfrage für unsere Stadt. Wenn wir wollen, dass Feldkirch eine Stadt für alle ist, dann müssen wir dort ansetzen, wo Kinder aufwachsen. Gleiche Chancen beginnen im Kindergarten und in der Betreuung.«

## **BEDARF STEIGT**

Der Unterstützungsbedarf von Kindern in den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen nimmt seit Jahren deutlich zu. Während im Kindergartenjahr 2015/16 insgesamt 19 Kinder mit einem Gutachten bzw. in Abklärung erfasst waren, sind es im laufenden Jahr bereits 71. Innerhalb von zehn Jahren hat sich diese Zahl nahezu vervierfacht. Ein Gutachten ist eine medizinische Einschätzung darüber, welche Unterstützung ein Kind braucht in Bereichen wie Sprache, Bewegung, Lernen oder im sozialen Miteinander, zum Beispiel bei Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten. »Besonders der deutliche Anstieg der laufenden Abklärungen zeigt, dass der Unterstützungsbedarf weiterwächst und keine Einzelfälle mehr betrifft, sondern eine strukturelle Entwicklung widerspiegelt«, betont Abteilungsleiterin Sandra Miller-Marte. »Die Stadt Feldkirch passt ihre Angebote laufend an diese Veränderungen an.«

In den städtischen Kindergärten werden rund 1100 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren von 320 Mitarbeiter:innen begleitet. Ihr gemeinsames Ziel ist, allen Kindern eine gemeinsame Teilhabe und faire Chancen im Leben zu er-

möglichen. Seit sechs Jahren unterstützt die »Fachberatung Inklusion« das pädagogische Personal bei diesem Auftrag. Melanie Weber Müller, diplomierte Sonderkindergartenpädagogin, begleitet gemeinsam mit ihren Kolleginnen Theresa Lins und Anna Schatzmann die Einrichtungen. Als Inklusionsberaterinnen beraten sie Teams einzelfallspezifisch und begleiten inklusive Prozesse.

## **EINBLICK IN ARBEITSALLTAG**

»Manchmal geht es um sehr praktische Fragen«, erzählt Melanie Weber-Müller. »Ein Kind mit Hörgerät etwa braucht eine bessere Akustik im Gruppenraum. Dann analysiere ich gemeinsam mit dem Team den Raum und schlage Maßnahmen vor, die den Alltag für alle erleichtern.« In anderen Fällen gehe es um herausforderndes Verhalten bei Kindern: »Wenn ein Kind häufig Wutanfälle hat, beobachten wir die Situation und entwickeln mit den Pädagog:innen Strategien, die zu diesem Kind passen«, präzisiert die Inklusionsberaterin. Auch in der Elternarbeit ist Fingerspitzengefühl gefragt. Wenn Familien unsicher sind, ob eine Abklärung notwendig ist, moderiert Weber-Müller Gespräche und klärt über Möglichkeiten auf. Ebenso unterstützt sie Teams im Umgang mit Kindern, die aufgrund von Fluchterfahrungen Rückzug zeigen oder traumatische Erlebnisse mitbringen. Durch Team-Coachings und interne Fortbildungen werden zudem die inklusiven Kompetenzen in den Teams gestärkt und gemeinsam Wege gefunden, um jedes Kind bestmöglich zu begleiten. Das übergeordnete Ziel der Inklusionsberatung ist es, ein Umfeld mitzugestalten, in dem sich jedes Kind zugehörig fühlen kann. »Inklusion gelingt dort, wo Menschen einander sehen, verstehen und gemeinsam Lösungen finden«, betont Melanie Weber-Müller.



Die Anzahl von Kindern mit Unterstützungsbedarf hat sich in den letzten zehn Jahren nahezu vervierfacht.



Melanie Weber-Müller: »Ob Raumgestaltung, starke Gefühle oder Elterngespräche: Wir helfen, Wege zu finden.«



### HERAUSFORDERUNGEN UND AUSBLICK




Der steigende Unterstützungsbedarf zeigt auf: Inklusion ist eine Daueraufgabe, die kontinuierlich Ressourcen erfordert. Besonders die Personalsuche ist herausfordernd. Sonderpädagogisch geschultes Fachpersonal ist wichtig, da der Aufwand für Begleitung und Elternarbeit steigt. Auch finanziell bedeutet Inklusion zusätzliche Mittel für Beratung, Fortbildung und angepasste Rahmenbedingungen. Bürgermeister Manfred Rädler unterstreicht: »Inklusion bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Es geht darum, Strukturen zu schaffen, die niemanden ausschließen. Diese Aufgabe verlangt Ressourcen und einen langen Atem, aber sie ist unverzichtbar für ein gerechtes Bildungssystem.« Feldkirch nimmt diese Verantwortung ernst. Ziel ist und bleibt, allen Kindern – unabhängig von ihren Voraussetzungen – einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Gemeinschaft zu ermöglichen.

## WEIL JEDES WORT ZÄHLT

**Ob das Lachen der Enkel, liebevolle Geschichten oder ein einfaches Gespräch – gutes Hören macht jeden Moment lebendig.**

Wir begleiten Sie persönlich auf dem Weg zu besserem Hören – von der Beratung über die Anpassung bis zur Nachsorge. Mit unseren modernen Hörlösungen sorgen wir dafür, dass Sie vertraute Stimmen und Alltagsgeräusche wieder klar wahrnehmen und jeden Moment genießen können.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenlosen Hörvorsorgetermin und

-  testen Sie kostenfrei Ihr Hörvermögen.
-  tragen Sie die neuesten Hörgeräte unverbindlich und kostenlos zur Probe.
-  erfahren Sie mehr über Ihr Gehör und das Thema Hörvorsorge.

### **Sie haben bereits Hörgeräte, suchen aber einen neuen Ansprechpartner?**

Dann laden wir Sie herzlich zu unserem kostenlosen und unverbindlichen Hörgerätecheck ein. Als Partner aller Hörgerätehersteller übernehmen wir sehr gerne auch Ihre zukünftige Betreuung.



# HÖRATELIER

FACHGESCHÄFT FÜR HÖRAKUSTIK

**Ihr regionaler Partner für Hörgeräte und Gehörschutz fünfmal im Ländle**

**Höratelier Feldkirch**  
05522 38841

Schlossergasse 4  
feldkirch@hoeratelier.at  
www.hoeratelier.at



**RAHEL ALLGÄUER**  
Hörakustikerin Feldkirch

**M**  
**MEISTER**

*a*  
Commitment  
for Life

**KOPF**  
JUWELIER

*Für magische Momente*

Feldkirch . Götzis  
[www.juwelier-kopf.at](http://www.juwelier-kopf.at)

Neuheiten 2026

# Jugendliche gestalten mit

**Das neue »Jugendteam – Feldkirch City Vibes« organisiert zahlreiche Projekte. Dazu zählen Jugendteamsitzungen, Ausflüge in den Escape Room, zum Kartfahren oder Paintball sowie als besonderes Highlight eine Jugendreise nach Paris. Alle Aktivitäten werden gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt.**

Durch »Feldkirch City Vibes« wurde ein engagiertes Team von Jugendlichen aufgebaut, das Verantwortung übernimmt und an Entscheidungen im Jugendhaus Graf Hugo mitwirkt. »Es ist beeindruckend zu sehen, wie die Jugendlichen durch das Projekt zusammengewachsen

sind und eigene Ideen selbstbewusst umsetzen«, sagt Jugendbetreuerin Nina Tschaler. »Das Jugendteam zeigt, wie Beteiligung und Eigenverantwortung im Alltag der Offenen Jugendarbeit gelebt werden können.« Annabella ist Teil des Jugendteams, sie resümiert: »Allgemein gefällt mir das Jugendteam sehr gut. Alle Projekte werden besprochen und wir bringen Ideen ein, die wir dann auch umsetzen. Toll ist, dass wir im Rahmen von Erasmus+ den Kontakt zu anderen Jugendhäusern aufbauen. Wir lernen neue Personen von außerhalb kennen und verbessern unser Englisch und unsere Kommunikation.«

## WERDE TEIL DES JUGENDTEAMS

Jugendliche, die sich einbringen und Teil des Jugendteams werden möchten, sind herzlich eingeladen, während der Öffnungszeiten des Jugendhauses Graf Hugo (Mi und Do: 16 bis 20h, Sa: 16 bis 21h) vorbeizuschauen: Interessierte können sich auch per E-Mail oder telefonisch melden: 05522/304 1781 oder [info@grafhugo.at](mailto:info@grafhugo.at)



Gemeinsames Kartfahren ist nur eines von vielen Projekten des Jugendteams.

## ERASMUS+

Die Offene Jugendarbeit Feldkirch bietet Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren die Möglichkeit, an einem mehrtägigen Austausch in Vorarlberg oder im Ausland im Rahmen von Erasmus+ teilzunehmen. Weitere Infos gibt es bei Nina Tschaler **0664 7875 3107** oder [nina@grafhugo.at](mailto:nina@grafhugo.at)

# Sprechstunden



Bürgermeister  
**Manfred Rädler**  
05522/304-1110  
Finanzen und Vermögen



Vizebürgermeisterin  
**Andrea Kerbleder**  
05522/304-0  
Hochbau, Tiefbau  
Straßenbau & Straßenerhaltung  
Kanal- & Wasserbau

## **ANMELDUNG**

Für eine Anmeldung zur Sprechstunde kontaktieren Sie bitte die angegebenen Telefonnummern.



Stadträtin **Nathalie Koch**  
0664/378 12 33  
Kindergärten & Kinderbetreuung  
Schulen, Bildung  
Musikschule  
Sport & Sportstätten



Stadtrat **Clemens Rauch**  
0680/111 07 24  
Klima- & Umweltschutz  
Abfallwirtschaft



Stadtrat **Bernhard Kiener**  
0664/822 44 99  
Energie  
Stadtwerke  
Hochwasserschutz



Stadtrat **Thomas Spalt**  
05522/304-1441  
Stadtentwicklungsplanung  
Raumplanung, Verkehrsplanung  
Altstadterhaltung & Denkmalschutz



Stadtrat **Wolfgang Flach**  
05522/304-1442  
Energie, Stadtwerke, Wirtschaft,  
Tourismus, Unternehmens-  
ansiedlung, Hochwasserschutz



Stadträtin **Natascha Soursovs**  
05522/304-1271  
Kultur inkl. Palais Liechtenstein  
Bibliothek & Büchereien  
Integration, Archiv



Stadträtin **Julia Berchtold**  
05522/304-1231  
Sozial- & Gemeinwesen, Familie,  
Frauen, Senior:innen, gemeinnüt-  
ziges Wohnen, Gesundheits- &  
Gemeindesanitätswesen



Stadträtin **Fabienne Lackner**  
0664/136 97 76  
Jugend  
Wohnungswesen  
Leerstandsmobilisierung

# Neuer Stadtrat Bernhard Kiener

**In der Stadtvertretungssitzung am 9. Dezember wurde Bernhard Kiener (ÖVP) zum neuen Stadtrat gewählt. Er verantwortet die Ressorts Energie, Stadtwerke und Hochwasserschutz.**

Bürgermeister Manfred Rädler führt weiterhin den Vorsitz im Stadtrat, hat seine bisherigen Ressortzuständigkeiten jedoch abgegeben, wodurch eine Nachbesetzung notwendig wurde. Bernhard Kiener lebt in Tosters und bringt langjährige Erfahrung aus dem Katastrophenschutz sowie der Landesverwaltung mit. Seit 1992 ist er für das Amt der Vorarlberger Landesregierung tätig und engagiert sich zudem ehrenamtlich in Feldkircher Vereinen. Im Gespräch gibt er Einblicke in seine Tätigkeit.



**BERNHARD KIENER (ÖVP)**  
Ressorts: Energie, Stadtwerke,  
Hochwasserschutz

## **Bernhard Kiener, was motiviert Sie als Stadtrat?**

Feldkirch ist meine Heimat und ich möchte mich verantwortungsvoll für unsere Stadt einsetzen. Auch das unschätzbare Gut der Demokratie hochzuhalten, ist mir äußerst wichtig. Ein offener Dialog, sachliche Zusammenarbeit und nachhaltige Entscheidungen sind mir besondere Anliegen.

## **Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihren Ressorts?**

Meine inhaltlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Energie, öffentlicher Verkehr und Hochwasserschutz. Mir ist

es wichtig, zukunftsfähige Energielösungen voranzubringen, eine sichere Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten und den Hochwasserschutz weiterzuentwickeln. Dabei setze ich auf fundierte Entscheidungen und sachliche Zusammenarbeit mit sämtlichen Beteiligten.

## **Was macht Feldkirch für Sie besonders?**

Feldkirch zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität aus. Die Stadt ist durch ihre Geschichte, Tradition und ständige Weiterentwicklung für Jung und Alt attraktiv.

**JETZT  
KI-KURS  
BUCHEN!**

KI Prompter Lehrgang  
Prozessoptimierung mit KI  
Content Creation mit KI  
Ausbildung zum/zur  
zertifizierten KI-Manager:in  
KI-Agent-System  
verstehen & nutzen

16.3.2026 GRATIS WEBINAR:  
CRASHKURS KI-AGENTEN

Jetzt QR-Code scannen und alle  
unsere KI-Kurse entdecken:



# Sonne

# runter

# YOYO

# munter

Dein Nachtbus: günstig, sicher und  
direkt bis vor die Haustür.

**Jetzt neu:** YOYO per App bestellen!



VMOBIL On App



[vmobil.at/landbus-or](https://vmobil.at/landbus-or)



**YOYO**

# YOYO on demand

**Das YOYO-Angebot leistet bereits viele Jahre einen wichtigen Beitrag zur sicheren Mobilität in den Abend- und Nachtstunden in Feldkirch und den Vorderland-Gemeinden. Seit Dezember des vergangenen Jahres macht eine neue App die Nutzung von YOYO noch einfacher.**

Die App kann kostenlos auf das Smartphone geladen werden und ist in wenigen Schritten einsatzbereit. Nach dem Öffnen der App sehen Nutzer:innen sofort, ob ein YOYO-Fahrzeug in der Nähe verfügbar ist. Abholort und Ziel werden einfach in der App eingegeben. Die Bezahlung kann bargeldlos über die App erfolgen. Weitere Informationen zur Nutzung der App und zum YOYO-Angebot sind online verfügbar unter: [vmobil.at/stadtbus-fk](https://vmobil.at/stadtbus-fk)



Die neue YOYO-App bringt mehr Sicherheit und Komfort in den Abend- und Nachtstunden.



**-50 %**  
die ersten  
6 Monate\*

**LAMPERT**   
Näher dran.

## Glasfaser ist ein Gefühl.

Freu dich auf ultraschnelles Internet aus Vorarlberg. Zum Surfen und Streamen, Fernsehen und Telefonieren.

[www.lampert.at](http://www.lampert.at), [kontakt@lampert.at](mailto:kontakt@lampert.at)

\* Aktion gilt bei Neuanmeldung, sofern an der angegebenen Adresse vom Vertragsnehmer oder seinen engen Angehörigen in den letzten 3 Monaten kein Vertrag aktiv war. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Ausgenommen sind Premium Fernsehen, Rai und Pink.



# FRISCHE Reizelust IM ILLPARK



## Vorteile sichern mit der Feldkirch App

Die neue Feldkirch-App der WEF (Wirtschaft | Engagement | Feldkirch) liefert nützliche Infos. Die App verbindet dabei praktischen Service mit regionaler Wertschöpfung und stärkt so den lokalen Handel, die Gastronomie und das städtische Miteinander.

Mit jedem Einkauf bei teilnehmenden Betrieben können Bonuspunkte gesammelt und dann bei Aktionen oder Rabatten eingelöst werden. Zudem stellt die App Informationen über Aktuelles, wie beispielsweise Neueröffnungen oder Aktionswochen, zur Verfügung. Sie bietet auch Wissenswertes zu Sehenswürdigkeiten, eine Übersicht der aktuellen Veranstaltungen sowie den beliebten Mittagsmenüplaner. Daneben gibt es immer wieder attraktive Gewinnspiele und im Jahreslauf auch Aktionen wie eine digitale Ostereiersuche oder einen Adventskalender. Damit ist die App sowohl für Einheimische, Tagesgäste als auch Tourist:innen ein praktisches Werkzeug.

### DAS BIETET DIE NEUE FELDKIRCH-APP

- > Bonuspunkte in teilnehmenden Betrieben sammeln
- > Tagesaktuelle Mittagsmenüs der Feldkircher Gastronomie
- > Ein übersichtlicher Eventkalender mit allen Veranstaltungen
- > Informationen über Aktuelles
- > Tipps zu Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen



Die App ist kostenlos und einfach als Download für iOS und Android auf dem Smartphone erhältlich.

Entdecken Sie unser neu gestaltetes Reisebüro im Illpark. Lassen Sie sich inspirieren und buchen Sie gleich Ihre nächste Traumreise.

## NACHBAUR REISEN

FELDKIRCH  
Illpark • +43 5522 74680  
reisen@nachbaur.at  
NACHBAUR.AT

# Zahlen 2025 aus Tourismus, Einkauf und Veranstaltungen

**296.421**  **NÄCHTIGUNGEN**  
IM JAHR 2026

**29.172**  **2.117 BETTEN** 

EINGELÖSTE FELDKIRCH  
GUTSCHEINE MIT EINEM  
GESAMTWERT VON ÜBER  
**1,1 MIO. EURO**



**1.300** VERKAUFTE SOUVENIRS UND ARTIKEL  
IM TOURISMUS- UND KARTENBÜRO  
(U.A. POSTKARTE, BÜCHER, MAGNETE, ETC.)



**164** VERANSTALTUNGSTAGE MIT ÜBER  
**350.000** BESUCHER:INNEN

IN **66** FELDKIRCHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN  
RANKING DER LÄNDER AUS DENEN DIE MEISTEN  
TOURISTEN KOMMEN:

**500**  **LAUFMETER** WIMPEL,  
DIE IN DER MARKTGASSE UND  
NEUSTADT IM FASCHING  
UND ZUM GAUKLERFEST  
AUFGEHÄNGT WERDEN 

DE 30%  
AT 23,5%  
FR 11,7%  
CH/FL 7,6%  
NL 4%

**12,5 TONNEN** HACKSCHNITZEL  
UND 80 CHRISTBÄUME ZUR DEKORATION DER  
WEIHNACHTSSTADT FELDKIRCH



VINOBILE: MEHR ALS **1.000**  
**PRÄSENTIERTE WEINE,**  
**2.500** KATALOGE, **12.000**  
BRÖTCHEN UND **4.000 L WASSER**

# Sparkassen und Sportcamp verlängern Partnerschaft

**Die Vorarlberger Sparkassen und das Abenteuer Sportcamp (ASC) setzen ihre Zusammenarbeit fort. Die Vereinbarung wurde im Beisein von ASC-Geschäftsführer Wolfgang Bauer sowie der Vorstandsdirektoren Hermann Bachmann und Daniel Mierer verlängert.**

Mit der Vertragsverlängerung wird ein Ferienangebot gestärkt, das seit Jahren für Bewegung und Gemeinschaft steht und Eltern in den Sommerwochen zusätzliche Planungssicherheit gibt. »Kinder sollen in den Ferien nicht nur betreut sein, sondern eine richtig gute Zeit haben mit Sport, Teamgeist und Momenten, an die man sich erinnert«, sagen Hermann Bachmann und Daniel Mierer stellvertretend für die Vorarlberger

Sparkassen. Wolfgang Bauer ergänzt: »Im Abenteuer Sportcamp geht es um Freude an Bewegung und um ein Miteinander, das Kinder stärkt.«

Die Anmeldung für die Camps ist ab 1. April 2026 möglich. Das ASC sucht außerdem wieder Betreuerinnen und Betreuer für die Sommerferien. Infos und Bewerbungen unter: [abenteuer-sportcamp.at](http://abenteuer-sportcamp.at)



Vertragsverlängerung in der Sparkasse

## Neue Marketingleitung

**Mit Anfang des Jahres hat Katharina Nitschmann die Marketingleitung bei der Sparkasse Feldkirch übernommen. Sie verantwortet die Weiterentwicklung von Marke und Kommunikation inklusive Kampagnenplanung, Veranstaltungsarbeit, Sponsoring und Budgetverantwortung.**



Katharina Nitschmann: Neue Marketingleiterin bei der Sparkasse Feldkirch

»Die Sparkasse Feldkirch steht für Vertrauen und regionale Verantwortung. Mir ist wichtig, unsere Kommunikation klar, nachvollziehbar und nahe an den Menschen in der Region auszurichten«, so Nitschmann. Sie bringt langjährige Erfahrung aus Marketing, Kommunikation und Führung mit, zuletzt war sie zehn Jahre bei Russmedia tätig. Weitere Stationen waren unter anderem die Messe Dornbirn GmbH und die Zumtobel Lightning GmbH.

»Wir heißen Katharina Nitschmann in der Sparkasse Feldkirch herzlich willkommen. Sie bringt einen modernen Blick auf Kommunikation sowie fundiertes Marketing Know-how und Führungserfahrung mit. Damit wird sie unsere Positionierung in der Region weiter stärken«, sagt Vorstandsdirektor Hermann Bachmann.



# Frühlingsfrische am Wochenmarkt

**Mit dem Einzug des Frühlings erwacht auch das Leben am Feldkircher Wochenmarkt neu: Das Angebot wird größer, bunter und vielfältiger und steht zweimal wöchentlich in der Marktgasse zum Verkauf.**

Jeden Dienstag- und Samstagvormittag verwandelt der Wochenmarkt die Altstadt in einen Marktplatz für hochwertige Lebensmittel, persönliche Beratung und kurze Transportwege. Bis zu 45 Marktfahrer:innen und Bäuer:innen bieten eine Vielfalt an Köstlichkeiten an: von Obst und Gemüse über Fleisch, Käse und fangfrischen Fisch bis hin zu frischen Blumen. Ergänzt wird das regionale Angebot durch ausgewählte internationale Spezialitäten. Neu erhältlich sind seit Herbst hochwertiges Olivenöl aus Italien, marokkanische Gewürze, Vorarlberger Wildfleisch sowie Frischfleisch aus dem Brengenzerswald. Einige Anbieter sind wöchentlich vor Ort, andere wie beispielsweise die Bäuer:innen des »Buramarkt« im Zweiwochenrhyth-

mus oder nur wenn ihre Produkte Saison haben. Gerade diese saisonalen Highlights – etwa Spargel, Pilze oder Erdbeeren – unterstreichen den Fokus auf Frische und Qualität.

## **GENUSS-TOUREN**

Das Format »Genuss-Touren am Wochenmarkt« lädt auch heuer wieder an fünf Terminen auf eine 90-minütige Entdeckungsreise ein. Beim Rundgang erzählt ein Austria-Guide vom Markttreiben früherer Tage und es gibt feine Kostproben. Die Termine sind:

- › 31.03. Kinder-Genuss-Tour
- › 09.05. Muttertagsspecial
- › 13.06. Dolce Vita
- › 08.08. Alles Bio
- › 03.10. Erntedank & Vorratskammer



Alle Infos zum Wochenmarkt sind online unter: [feldkirch-leben.at/markt](http://feldkirch-leben.at/markt)



GASTHAUS LÖWEN  
SEIT 1808

**KULINARIK,  
MUSIK & GUTE  
STIMMUNG**

—♦♦♦—  
**FREUT EUCH AUF  
BESONDERE GENUSS-  
MOMENTE UND  
GESELLIGE ABENDE:**

**PUB QUIZ am 28. März,  
OSTERBRUNCH  
am 5. & 6. April und  
MUTTERTAG am 10. Mai.**

Zusätzlich erwarten  
euch unsere monatlichen  
Highlights wie **SCHNITZEL**  
im März, **LAMM** im April  
und **SPARGEL** im Mai.

Musikliebhaber treffen  
sich wie immer beim  
**MUSIKSTAMMTISCH –  
jeden letzten Samstag  
im Monat.**



Wir heißen euch herzlich  
willkommen und wünschen  
euch eine schöne Zeit  
im Gasthaus Löwen!

Weitere Informationen  
findet ihr unter  
[loewen-nofels.at](http://loewen-nofels.at) oder  
kontaktiert uns persönlich:  
[mail@hotel-loewen.at](mailto:mail@hotel-loewen.at) oder  
telefonisch/whatsapp:  
**+43 5522 3583**

KOHLGASSE 1  
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS  
T +43 5522 3583  
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT  
HOTEL-LOEWEN.AT



**Glasfaser.  
Für deine Verbindung.  
Für unser Morgen.**

**Was verbindet uns? Mehr, als man sieht.  
Glasfaser der Stadtwerke Feldkirch.**

# Wenn das Netz läuft, läuft auch die Stadt

**Schnelles Internet gilt heute als selbstverständlich und ist doch für viele Unternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Ob Homeoffice, Online-Termine, Cloud-Anwendungen oder sichere Datenverbindungen: Ohne leistungsfähige Telekommunikation funktioniert der Arbeitsalltag nicht. Davon profitieren Betriebe, Mitarbeitende, Kund:innen und letztlich die gesamte Stadt.**

Die Stadtwerke Feldkirch bieten seit Jahren maßgeschneiderte Telekommunikationslösungen für Unternehmen an. Während in Feldkirch moderne Glasfaseranschlüsse bereitgestellt werden, nutzen Betriebe in ganz Vorarlberg weitere Services der Stadtwerke – etwa Standortvernetzung, Datacenter-Services oder sichere Datenanbindungen. Im Mittelpunkt stehen dabei regionale Nähe, persönliche Betreuung und Lösungen, die im Alltag verlässlich funktionieren.

## **WARUM TELEKOMMUNIKATION DEN UNTERSCHIED MACHT**

Für viele Unternehmen ist die IT- und Netz-Infrastruktur längst mehr als nur ein Werkzeug – sie ist das Rückgrat des Geschäftsalltags. Stabile Netze sorgen dafür, dass Arbeitsprozesse reibungslos funktionieren, Kund:innen zuverlässig betreut werden können und Homeoffice oder digitale Services störungsfrei möglich sind. Die Stadtwerke Feldkirch unterstützen ihre Kunden genau hier: schnelle Glasfaseranschlüsse, sichere Datenanbindungen und umfassender Support sorgen dafür, dass Ausfälle minimiert und Abläufe effizient gestaltet werden können. Persönliche Ansprechpartner kennen die individuellen Bedürfnisse der Betriebe und sorgen für Lösungen, die genau zum Unternehmen passen.

## **ZUKUNFTSSICHERE INFRASTRUKTUR VOR ORT**

»Was unsere Kunden an uns besonders schätzen, ist die Kombination aus regionaler Nähe, persönlicher Betreuung und technischer Kompetenz«, erklärt der Bereichsleiter der SWF, Harald Bouse. »Wir verstehen uns nicht nur als Dienstleister, sondern als Partner für die digitale Infrastruktur der Region.« Die Stadtwerke Feldkirch sorgen damit nicht nur dafür, dass Unternehmen zuverlässig arbeiten können, sondern tragen auch indirekt dazu bei, dass die gesamte Stadt digital gut aufgestellt ist.

## **GUT ZU WISSEN FÜR BÜRGER:INNEN**

Auch wenn sich das Telekommunikationsangebot in erster Linie an Unternehmen richtet, profitieren alle Bürger:innen: durch stabile Arbeitsplätze, funktionieren-

des Homeoffice, digitale Dienstleistungen und eine leistungsfähige Infrastruktur in Feldkirch. Weitere Informationen zum Telekommunikationsangebot der Stadtwerke Feldkirch finden Sie unter: [stadtwerke-feldkirch.at](http://stadtwerke-feldkirch.at)



Bereichsleiter Harald Bouse weiß, dass persönliche Betreuung und technische Kompetenz geschätzt werden.



# Raiffeisen lebt Gemeinschaft

**Gemeinschaft ist bei der Raiffeisenbank Montfort kein Schlagwort, sondern gelebte Verantwortung. Nähe zu den Menschen, nachhaltiges Handeln und ein starkes Füreinander prägen das tägliche Tun.**

Als eigenständige Genossenschaftsbank ist Raiffeisen Montfort Teil einer internationalen Bewegung. Nicht der schnelle Gewinn steht im Mittelpunkt, sondern Solidarität, Selbsthilfe und Mitbestimmung. Die erwirtschafteten Erträge bleiben in der Region und fließen zurück in Arbeitsplätze, leistbaren Wohnraum, Vereine und soziale Initiativen. Wie diese Werte konkret gelebt werden, zeigt das Engagement vor Ort. Über

die Raiffeisen Montfort Stiftung wurden regionale Projekte wie die Aufblüherei, das Ronald McDonald Kinderhaus, Fliegen für Kinder mit Handicap, Schulveranstaltungen, Elternvereine oder der Wildpark unterstützt. Im Wohnbau gestaltet die Bank aktiv Zukunft: Leistbare Projekte wie K30 an der Königshofstraße schaffen Raum und Perspektiven für ein gelingendes Leben. Soziale Verantwortung zeigten die Mitarbei-

tenden beim Sozialtag am Sunnahof, indem sie beim Aufbau eines neuen Spielplatzes anpackten. Das vielfältige Vereinsleben in der Region wurde 2025 mit rund 250.000 Euro gefördert. Das stärkt das Ehrenamt, verbindet Menschen und fördert den Zusammenhalt.

Mit der Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft wird nachhaltige Energie gefördert und eine aktive Teilhabe an der Energiewende ermöglicht. »Unsere Stärke ist das WIR. Wenn wir gemeinsam anpacken, entsteht echte Veränderung«, betont Vorstand Stefan Vetter.

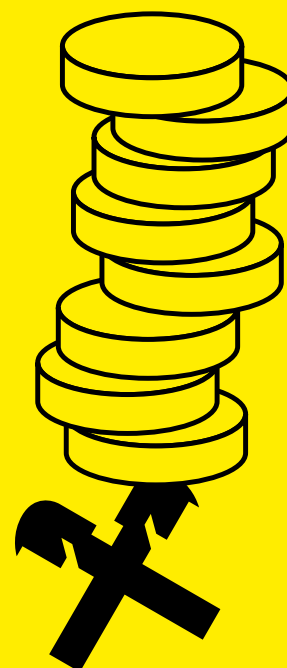
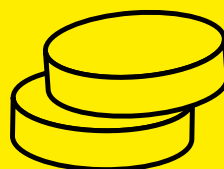
**Raiffeisenbank  
Montfort**



DAS WIR ZÄHLT.

**Die Raiffeisenbank Montfort  
unterstützt engagierte  
Initiativen und Vereine  
jedes Jahr mit  
über 250.000 Euro.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



# Die Stadt gratuliert

Jubilar:innen von März bis Mai 2025

## GEBURTSTAGE

### 80

- › Peter Heini Fridolin, Feldkirch
- › Meier Hermann, Altenstadt
- › Fritsch Wilhelm, Altenstadt
- › Trillsam Margit Irmgard, Gisingen
- › Dalpra Erika Anna, Nofels
- › Brand Herbert, Nofels
- › Burtscher Josef, Tosters
- › Lins Josef, Tosters
- › Berchtold Günter Kurt, Tisis

### 81

- › Ess Rudolf Karl, Altenstadt
- › Riener Roland, Gisingen
- › Fritz Arnold Elmar Dr., Nofels
- › Müller Erich Urban, Tosters
- › Birk Karl Josef, Tisis

### 82

- › Beiter Marlies, Feldkirch
- › Brändle Beatrice Sigrun, Levis
- › Fischer Heidemarie, Altenstadt
- › Frick Heike, Gisingen
- › Friessinger Reinhilde, Gisingen
- › Glück Peter Wilhelm, Gisingen
- › Grasser Herlinde, Tosters
- › Büchel Werner Anton, Tisis

### 83

- › Schmid Günter, Levis
- › Haak Mathilde Theresia, Gisingen
- › Reichart Gerhard Hermann, Nofels
- › Lins Hannelore, Tisis
- › Heuschneider Hansjörg, Tisis
- › Bachmann Harald, Tisis
- › Bettinazzi Jürgen, Tisis

### 84

- › Welte Herbert, Altenstadt
- › Lappi Alois, Gisingen
- › Amann Irma Barbara, Gisingen
- › Geisinger Engelbert, Nofels
- › Burtscher Mathilde, Nofels
- › Gutschner Zita Marlis, Nofels
- › Gadler Hannelore, Tisis

### 85

- › Fehr Waltraud, Feldkirch
- › Mayer Ernst, Levis
- › Rohrer Konrad Josef, Altenstadt
- › Gau Ingrid Antonia Hildegard, Gisingen
- › Bayer Gerda Klara, Tosters
- › Pridgar Fritz, Tosters

### 86

- › Mautner Josef, Altenstadt
- › Bundschuh Wilfried Friedrich, Gisingen

### 87

- › Lang Josefine, Gisingen

### 89

- › Tavernaro Valerie, Gisingen
- › Haueis Charlotte Martina, Tosters

### 92

- › Pejo Ioan, Feldkirch
- › Wust Herbert Wilfried, Feldkirch

### 94

- › Mähr Armin Ernst, Tosters

### 97

- › Lutz Wilfried, Levis

- › Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Jubiläen und Geburtstage nur dann veröffentlicht, wenn die Jubilar:innen ihre ausdrückliche Zustimmung dafür erteilt haben. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Bürger:innenservice im Rathaus (Tel. 05522/304 1230).

MARKUS LINS

MANFRED KRÄUTLER

# Troma

MITTWOCH, 06.05.2026  
FELDKIRCH ALTES HALLENBAD

INFOS & TICKETS: KULTURELLES.AT

frastanzer WILHELM MAYER Raiffeisen KARTE



# Geheimrezept Haubenküche: Kontinuität & Kreativität

**Souschef Adrian Walch prägt seit 13 Jahren die Haubenküche des Hotels Gutwinski entscheidend mit. Was hinter dieser Auszeichnung steckt, welche Herausforderungen sie mit sich bringt und wie viel Engagement dafür notwendig ist, erzählt er im Gespräch.**

## **GUTWINSKI**

Als Familienbetrieb in fünfter Generation leitet Klemens Banas seit 18 Jahren das Gutwinski Restaurant und Hotel in der Feldkircher Innenstadt. In der Küche entstehen aus regionalen Zutaten fein komponierte Gerichte, die bereits mit zwei Hauben von Gault & Millau sowie mehreren Auszeichnungen von Falstaff gewürdigt wurden.



Ein eingespieltes Duo: Souschef Adrian Walch (l.)  
und Chefkoch Jochen Mild in der Gutwinski-Küche

Die »Hauben« gelten in Österreich als eine der höchsten Auszeichnungen der Gastronomie. Sie werden vom Restaurantführer Gault & Millau vergeben und stehen für besondere handwerkliche Qualität, Kreativität und Konstanz in der Küche. Nach mehreren Jahren mit einer Haube wurde das Gutwinski im Jahr 2023 erstmalig mit zwei Hauben ausgezeichnet. Adrian Walch trägt gemeinsam mit dem Team um Küchenchef Jochen Mild dazu bei, dass die Küche täglich auf Spitzenniveau arbeitet.

#### **ADRIAN WALCH, ZWEI HAUBEN: WAS BEDEUTET DIESE AUSZEICHNUNG FÜR SIE UND DAS GUTWINSKI-TEAM?**

Für uns ist sie ein Ansporn, uns stetig zu verändern. Wir freuen uns jedes Mal über die Auszeichnung. Für Gäste, die anreisen, ist sie ein Indikator dafür, was sie erwartet.

#### **WIE GROSS IST DER DRUCK, DIESES NIVEAU ZU HALTEN?**

Wir versuchen einfach gutes Essen zu kochen. Druck, die Bestätigung jedes Jahr aufs Neue zu erhalten, haben wir keinen. Wichtig ist: Wenn wir ein Gericht 100-mal kochen, muss es auch die nächsten 100 Male gelingen. Die Kontinuität muss stimmen. Konkret würde ich sagen: Unsere Küche lebt zu 20 Prozent von Kreativität und zu 80 Prozent davon, das Niveau zu halten.

#### **WAS UNTERSCHIEDET EINE HAUBENKÜCHE VON EINER SEHR GUTEN KÜCHE OHNE BEWERTUNG?**

Eigentlich gar nichts. Es gibt auch Küchen, die diese Bewertung gar nicht wollen. Die nicht im Rampenlicht stehen wollen und keinen Druck brauchen. Es gibt auch sehr viele gute Küchen ohne Hauben.

#### **WIE SIEHT DER ALLTAG IN IHRER KÜCHE AUS?**

Die Vorbereitungen beginnen bereits am Vortag. In der Früh arbeiten wir dann unsere Liste durch. In der Küche sind wir aktuell vier Köche, ein Lehrling, ein Praktikant und eine Person für den Abwasch. Das ist unser Team und alle helfen mit.

#### **WIE WICHTIG IST DAS TEAM FÜR DEN ERFOLG?**

Sehr wichtig. Wenn die Stimmung im Team passt, merkt man das sofort. Wir kochen alle schon lange zusammen. Der Küchenchef und ich arbeiten bereits seit 13 Jahren hier. Wir verstehen uns quasi blind. In der Küche sprechen wir kaum. Ich lese als Annonceur die Bons vor, damit alle wissen, was zu tun ist, und das funktioniert reibungslos. Wir sind eine ruhige Küche. Bei neuen Personen im Team sind vor allem das Interesse und die Motivation wichtig.

#### **WIE VIEL AUFWAND STECKT HINTER EINEM MENÜ AUF HAUBENNIVEAU?**

Wenn wir ein Fünf-Gänge-Menü vorbereiten, kann das schon mehrere Stunden dauern. Gerade die Beilagen sind meist sehr zeitaufwändig. Aber für uns ist es ja Routine. Bei den Ansprüchen, die wir an uns selber stellen, kann fast nichts mehr schiefgehen. Und dann ist auch die Präsentation wichtig: Es muss schmecken und sehr schön präsentiert sein.

#### **WIE GELINGT ES IHNEN, MOTIVIERT UND KREATIV ZU BLEIBEN?**

Das ist ein großes Thema bei uns. Wir haben sogenannte »Renner«, die wir seit Jahren auf unserer Karte haben. Neue Inspiration holen wir uns, wenn wir im Team zusammensitzen. Dabei denken wir uns die nächste Karte aus. Auch unser Hotelchef Klemens Banas hat eine Kochausbildung und bringt lässige Ideen ein.

#### **WELCHE GÄSTE KOMMEN ZU IHNEN?**

Vor allem mittags haben wir viele Stammgäste aus der Region. Auch Liechtensteiner:innen und Schweizer:innen besuchen uns oft. Gegen Abend wird das Publikum internationaler, es gibt Geschäftsessen und beispielsweise auch viele Weihnachtsfeiern. Wir decken also die ganze Bandbreite von regional bis international ab.

#### **WIE SCHÄTZEN SIE DIE GASTRONOMIE IN FELDKIRCH ALLGEMEIN EIN?**

Ich finde, wir sind gut aufgestellt. Das Niveau ist allgemein gut. Die Konkurrenz steht glücklicherweise nicht im Vordergrund.

#### **WIE VERÄNDERT SICH DIE SPITZENGASTRONOMIE UND WIE REAGIEREN SIE DARAUF?**

Es ist wie mit der Mode. Es ändern sich immer wieder Kleinigkeiten. Eine Zeit lang war beispielsweise das Sous-vide – also das vakuumierte Garen im Wasserbad – voll im Trend. Dann wurde wieder mehr geschmort. Manchmal macht es auch Sinn, ein Menü zu wechseln, wenn es in der Küche frischen Wind braucht. Das merken auch die Gäste.

#### **WORAUF DÜRFEN SICH IHRE GÄSTE IN NÄCHSTER ZEIT FREUEN?**

Wir ändern unsere Karte »step by step«. Also wir verändern laufend einzelne Gerichte. Und jetzt, wenn der Frühling kommt, ändern wir die gesamte Karte. Aktuell bieten wir beispielsweise Bärlauch-Cremesuppe, Leber, Lammgerichte oder fruchtige Salate an.

# Termine Seniorinnen & Senioren

## SERVICESTELLE FÜR SENIOR:INNEN DER STADT FELDKIRCH 05522/304-1212

Anmeldung zu allen Veranstaltungen erforderlich:  
feldkirch.at/anmeldung oder  
05522/304-1234

Jeden 1. und 2. Montag  
im Monat

### **Treffpunkt Kino**

14.30 Uhr: GUK-Kino

30.3./29.4./27.5.

### **Durch die Ausstellung zum eigenen Kunstwerk**

(für Großeltern & Enkelkinder)  
14.30 Uhr: Palais Liechtenstein

Ab 13.3. (immer Fr)

### **Fitnesscenter Natur**

10.15 Uhr: Reichenfeld

3.4.

### **Großeltern-Kind-Yoga**

10 Uhr: VS Sebastianplatz

16.4.

### **Schnupperkurs Yoga**

9.30 Uhr: Mittelschule Levis

16.4.

### **Gesund bleiben nach den Wechseljahren**

17 Uhr: Palais Liechtenstein

23.4.

### **Achtsamkeit in der Natur**

14 Uhr: Aufblüherei,  
Kirchgasse 4

5.5.

### **Erste-Hilfe Praxistraining**

9.30 Uhr: Rotkreuz,  
Reichsstraße 130

6.5.

### **Einsamkeit – verstehen und begegnen**

17 Uhr: Caritas,  
Wichnergasse 22

8.5.

### **Hoffnung und Zuversicht**

14.30 Uhr: Caritas  
Wichnergasse 22

18.5.

### **Yogawanderung**

9 Uhr: Busplatz Feldkirch

## KATHOLISCHE FRAUEN- RUNDE ALTENSTADT 0680/336 45 20

14.4./9.6.

### **Seniorenachmittag**

14.30 Uhr:  
Pfarrzentrum Altstadt

12.5.

### **Seniorenausflug**

13.30 Uhr: Parkplatz beim  
Kloster

## SENIORENRUNDE TREFF- PUNKT 60+ GISINGEN 0699/170 756 70

14.4./12.5./9.6.

### **Jassen und Spielen**

14 Uhr: Pfarr.Punkt Gisingen

## SENIORENRUNDE TISIS 0664/564 06 44

Jeden Do (bei schönem Wetter)

### **Wanderungen**

9.4./7.5./11.6.

### **Begegnungscafé**

14 Uhr: Pfarrsaal Tisis

## SOZIALKREIS Levis 0664/232 61 81

14.4./12.5./9.6.

### **Seniorenachmittag**

14.30 Uhr: Pfarrsaal Levis

## SOZIALKREIS NOFELS 0664/342 56 97

18.3./15.4./20.5.

### **Seniorenachmittag**

14.30 Uhr: Volksschule Nofels

## SOZIALKREIS TOSTERS 0664/394 36 48

24.3./7.4./21.4./5.5./  
19.5./2.6.

### **Seniorenachmittag**

14.30 Uhr: Pfarrsaal Tosters

## EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE 0699/188 77 091

7.4./5.5./2.6.

### **Kamingsgespräche**

19 Uhr: Gemeindesaal

## GESUNDER LEBENSRAUM GISINGEN 0664/435 86 84

Jeden Di (außer Schulferien)

### **Gemütlich am**

### **Dienstagvormittag**

9 bis 11 Uhr: Lebensraum

Jeden Mi

### **Jassen und Spielen**

14 bis 17 Uhr: Lebensraum

## VORARLBERG 50plus 0664/255 49 72

Jeden Mi (Mai bis Oktober)

### **Radtouren**

Jeden Do

### **Wandern**

Jeden Fr

### **Kegeln**

Kegelcenter Koblach

22.4.

### **Kloster Schussenried**

Anmeldung bis 16. Februar

20.5.

### **Museum Tiroler Bauernhöfe Kramsach**

## PENSIONISTENVERBAND FELDKIRCH 0677/623 253 24

Mo

### **Kegelgruppe Nofels**

Ungerade Woche: 10 bis 12 Uhr  
Gerade Woche: 16 bis 18 Uhr  
Bergfalken Koblach

Mo

### **Kegelgruppe Feldkirch**

10 bis 12.30 Uhr:  
Bergfalken Koblach

30.3./27.4./26.5.

### **Monatstreff**

14 Uhr: Löwen Nofels

Jeden Di (ab April)

### **E-Bike Radgruppe**

13.30 Uhr: Vorarlberghalle

Jeden Mi

### **Bewegung in der**

### **Gisinger Au**

9 Uhr: Finnenbahn

Jeden Do

### **Jass- und Spielenachmittag**

14 Uhr: Löwen Nofels

18.3.

### **Buddhistisches Kloster**

### **Letze-Hof**

15.4.

### **Städtle Werdenberg**

19.5.

### **Sunnahof Tufers**

30.5.

### **Appenzeller Bahnerlebnis**

## SERVICESTELLE PFLEGE & BETREUUNG 05522/3422 6882

### **Kontaktzeiten**

Mo bis Do: 8 bis 16 Uhr

Fr: 8 bis 12 Uhr

### **Demenzsprechstunde**

Infos: 05522/3422 6882 oder  
servicestelle.sbf@feldkirch.at

## MOBILER HILFSDIENST FELDKIRCH 05522/327 32

Jeden Fr Nachmittag

### **ZemmaSi<sup>nga</sup>**

15 bis 17 Uhr: Haus Nofels

## SENIORENBÖRSE FELDKIRCH

Seniorenbörse 0676/4410 100  
Rikscha-Fahrten 0676/4410 200

Mo und Mi: 9 bis 11 Uhr

➤ Bei Unklarheiten, ob Veranstaltungen durchgeführt werden können, bitte unter den angeführten Kontaktdaten nachfragen.

# Abwechslungsreiches Jahresprogramm

**Mit dem neuen Jahresprogramm »Lebenslust und Tatendrang« präsentiert die Servicestelle für Senior:innen ein vielseitiges Veranstaltungsangebot für alle Feldkircher:innen ab 60 Jahren. Das Programm bietet zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zu bleiben, neue Interessen zu entdecken und soziale Kontakte zu pflegen.**

Auch 2026 steht »Lebenslust und Tatendrang« ganz im Zeichen von Aktivität, Neugier und gemeinschaftlichem Erleben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Thema Prävention: Gesundheits- und Bewegungsangebote, Vorträge zu mentaler Gesundheit, Ernährung und Einsamkeit sowie Informationsveranstaltungen zu Sicherheit, Betrugsprävention und persönlicher Vorsorge bilden einen zentralen Bestandteil des Programms. Ergänzt wird das Angebot durch kulturelle und gesellige Formate wie den Treffpunkt Kino, kreative Workshops oder Stadtführungen, die Raum für Begegnung, Austausch und Inspiration bieten.

Die Servicestelle für Senior:innen ist die zentrale Anlaufstelle der Stadt Feldkirch für aktive Senior:innen sowie für Projektgruppen, Initiativen und Vereine, die sich an Menschen über 60 Jahre richten. Das Jahresprogramm »Lebenslust und Tatendrang« ist seit Mitte Februar in ausgedruckter Form im Bürgerservice und in den einzelnen Ortsteilen erhältlich und steht auf der Homepage der Stadt Feldkirch für den Download bereit: [feldkirch.at/seniorenprogramm](https://feldkirch.at/seniorenprogramm)



Die Servicestelle für Senior:innen bietet mit »Lebenslust und Tatendrang« wieder ein vielfältiges Jahresprogramm.



## Wir sind Ihr perfekter Mieter.

So einfach war vermieten in Vorarlberg noch nie. Wir mieten Ihre Wohnimmobilie.

**mietplus**  
sorglos vermieten



**+43 660 6065250**

office@mietplus.at  
www.mietplus.at

# »SPEKTRUM Freiheit« im Palais Liechtenstein



Der Literaturtreff ist eines der vielfältigen Angebote im Palais Liechtenstein.

**Ausgehend vom Feldkircher Freiheitsbrief, der vor 650 Jahren den Bürger:innen besondere Rechte gegenüber dem Hause Habsburg einräumte, steht das Jahresprogramm 2026 im Palais Liechtenstein unter dem Titel »SPEKTRUM Freiheit«.**

Das historische Dokument bildet die Grundlage für eine Auseinandersetzung mit dem Thema Freiheit und lässt ein breites Spektrum entstehen: Ausstellungen, Gespräche, Workshops, ein Symposium sowie Schätze aus dem Archiv treten in einen lebendigen Dialog. »Kooperationen erweitern zudem den Horizont und werfen neues Licht auf bekannte Fragen«, weiß die zuständige Stadträtin Natasa Sourso. »Das Palais versteht sich dabei als ein Ort, der zuhört, Impulse aufnimmt und Gedanken freisetzt.«

## AUSSTELLUNGEN

Im Ausstellungsprogramm des Palais Liechtenstein wird das Spektrum besonders sichtbar: Noch bis Anfang April sind die Kunstankäufe des Landes Vorarlberg aus dem Jahr 2025 ausgestellt. Im Mai interpretiert die bildende Künstlerin Christine Katscher unter dem Titel »Freiheit – kein gewöhnlich Ding« den historischen Freiheitsbrief. Im Oktober kehrt »Kunst und Wissenschaft im Dialog« zurück, diesmal mit dem Feldkircher Künstler Gerold Tagwerker. Die erfolgreiche Schau »Wo wir uns begegnen« wird zudem bis zum Jahresende verlängert und durch neue Arbeiten bereichert. Ergänzend dazu setzt die Stadtbibliothek mit Kinderbibliothek, Kostbarkeiten und Literaturtreff auf bewährte Formate. Und auch die beliebten Kunstvermittlungsangebote bleiben ein zentraler Bestandteil und werden weiter ausgebaut. Ein Dank für die Unterstützung gilt der Raiffeisenbank Montfort, dem Land Vorarlberg sowie dem Druckwerk Lustenau.

## PROGRAMM

6. Februar bis 4. April  
**Kunstankäufe Land Vorarlberg 2025**

Eröffnung: 19. Mai 2026, 19 Uhr  
**»Freiheit – kein gewöhnlich Ding«**

Eröffnung: 1. Oktober 2026, 19 Uhr  
**Kunst und Wissenschaft im Dialog**

## TIPP

Der originale Freiheitsbrief wird ab 19. Mai im Palais ausgestellt. Die Bedeutung dieses einzigartigen historischen Dokuments wird auf Seite 40 erläutert.

Weiteres Programm und Anmeldung unter:  
**[feldkirch.at/palais](https://feldkirch.at/palais)**





Ab 1. April übernimmt Stefanie Thurner die Geschäftsführung des Montforthauses.



Im Montforthaus werden vielfältige Veranstaltungen geboten.

# Vielfalt im Montforthaus

**Das Montforthaus zeigt auch dieses Frühjahr wieder, wie breitgefächert ein zeitgemäßes Veranstaltungsprogramm sein kann. Mit Angeboten für Kinder, Erwachsene und Genießer:innen schafft das Haus Raum für besondere #MONTfortMENTE.**

Am 11. März entführt »The Magic of Tina Turner« das Publikum in die mitreißende Welt der Rocklegende. Für beste Unterhaltung sorgt Gernot Kulis, der am 8. April mit seinem Erfolgsprogramm »Ich kann nicht anders« im Montforthaus gastiert. Ein besonderes visuelles Highlight erwartet die Besucher:innen am 15. und 16. März: Die beeindruckende Fensterfassade des Montforthauses wird zur Bühne für eine Tanzperformance des Walk Tanztheaters – ein faszinierendes Spektakel mit einzigartiger Atmosphäre.

Mit dem Bundesbäuerinnentag 2026 (15.–16. April), dem Konzert der Stadtmusik Feldkirch (18. April), einem Kinderpuppentheater (17. April) und der Vinobile (24.–26. April) wird das Montforthaus zudem zur Bühne für Fachpublikum, Musikfreunde und Weinliebhaber:innen.

Viele dieser Veranstaltungen entstehen mit langer Vorlaufzeit. Ein Blick in den Eventkalender lohnt sich daher besonders: Alex Kristan (13. April 2027) sorgt mit seinem Programm »Born to be Child« schon jetzt für Vorfreude.

## Termin-Highlights

März bis Juni

### Rundklang im Frühjahr

12. März, Feldkircher Gastronomie

### Italienischer Markt »Dolce Vita«

26. bis 28. März, Neustadt

### Fahrradbasar

28. März, Montfortplatz

### Ostermarkt am Karfreitag

3. April, Neustadt

### Peravinum

11. April, Feldkircher Gastronomie

### Vinobile Weinmesse

24. bis 26. April, Montforthaus

### erdreich Setzlingsmarkt

8. und 9. Mai, Neustadt

### Kunsthandwerksmarkt Weibliche Welt

8. und 9. Mai, rund ums Montforthaus

### Flohmarkt

30. Mai, Neustadt

### DämmerShopping

12. Juni, Feldkircher Handelsbetriebe



Aktuelle Events auf

[feldkirch-leben.at/eventkalender](https://feldkirch-leben.at/eventkalender)

# Der Feldkircher Freiheitsbrief von 1376

**Im Jahr 1376 stellte Graf Rudolf V. von Montfort den Feldkircher Freiheitsbrief aus. Sein Neffe Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans sowie die Städte Zürich und Lindau bestätigten den Vertrag mit ihren Siegeln. Diese auch als »Magna Charta für Feldkirch« bezeichnete Urkunde sollte gemeinsam mit dem Stadtrecht das politische Leben der mittelalterlichen Stadt bestimmen.**

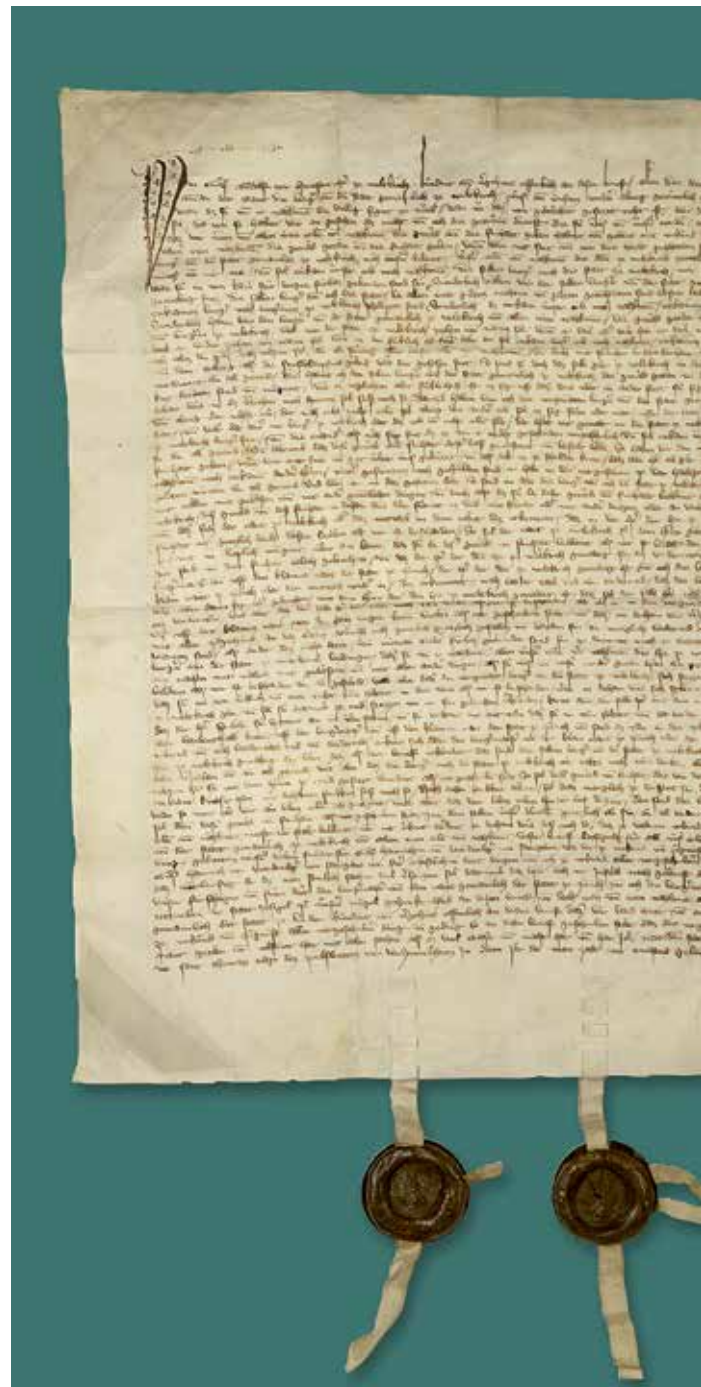
Die Linie der Feldkircher Montforter starb Ende des 14. Jahrhunderts aus. Der letzte Graf, Rudolf V., sah sich aufgrund einer hohen ererbten Schuldenlast und mangels eines Sohnes als Erben gezwungen, seine Herrschaft an das mächtigste Herrschergeschlecht der damaligen Zeit – die Habsburger – zu verkaufen. Um seinen Bürger:innen den Übergang zu den neuen Stadtherren zu erleichtern, gewährte er ihnen am 17. Dezember 1376 einen aus neun Paragraphen bestehenden Freiheitsbrief.

## RECHTE FÜR DIE BÜRGER

In der Einleitung begründet Rudolf V. seine aus Gnade getroffene Entscheidung mit den »willigen, treuen und gehorsamen Diensten« der Feldkircher:innen. Als Erstes legte er die jährliche Steuerabgabe von 100 Pfund Pfennig in Konstanzer Münze fest und versprach, keine weiteren Steuern zu erheben. Dieses Versprechen wurde von den Habsburgern später jedoch nicht eingehalten. Dem neuen Stadtherr war es außerdem untersagt, die Bürger:innen zusätzlich zu »schätzen«, also eine Vermögenssteuer einzuführen. Ebenso wichtig war den Feldkircher:innen die Bestätigung ihrer bestehenden Rechte und Privilegien. Der Stadtherr durfte keine »ungewöhnlichen Dinge«, also keine neuen Gesetze ohne Zustimmung der Bürger:innen erlassen. Dies bedeutete eine Einschränkung seiner Macht und ein Mitspracherecht der Stadtbevölkerung, also ein frühes Beispiel bürgerlicher Selbstverwaltung. Besonders bemerkenswert war der damals in Vorarlberg einmalige Paragraph 3, der den Bürgern das Recht auf die freie Wahl des Stadtammanns (Bürgermeisters) gewährte. Die Wahl durfte »nur mit Willen und Wissen« der Bürger und des Rates erfolgen. Damit war die bisher übliche Ernennung durch den Stadtherrn abgeschafft. Bereits 1381 fand die erste Ammannswahl statt.

Der Freiheitsbrief erlaubte es den Feldkircher:innen außerdem, jederzeit mit »Leib und Gut« auszuwandern, sei es aufs Land, in eine Reichs- oder Landesherrliche Stadt. Allerdings mussten sie ihr Gut in Feldkirch versteuern. Der Rat wollte wohl auf diese Einnahmen nicht verzichten. Der Geltungsbereich dieser Bestimmung reichte vom Bodensee bis zum Walensee, vom Arlberg bis zum Septimerpass in Graubünden und ist somit ein Hinweis auf die geographische Vorstellungswelt der Feldkircher im Hochmittelalter.

Ein außergewöhnlicher Punkt war Paragraph 5, der die Huldigung bei einem Herrscherwechsel regelte. Der neue Stadtherr musste zunächst schwören, die Rechte und Privilegien der Bürger:innen zu

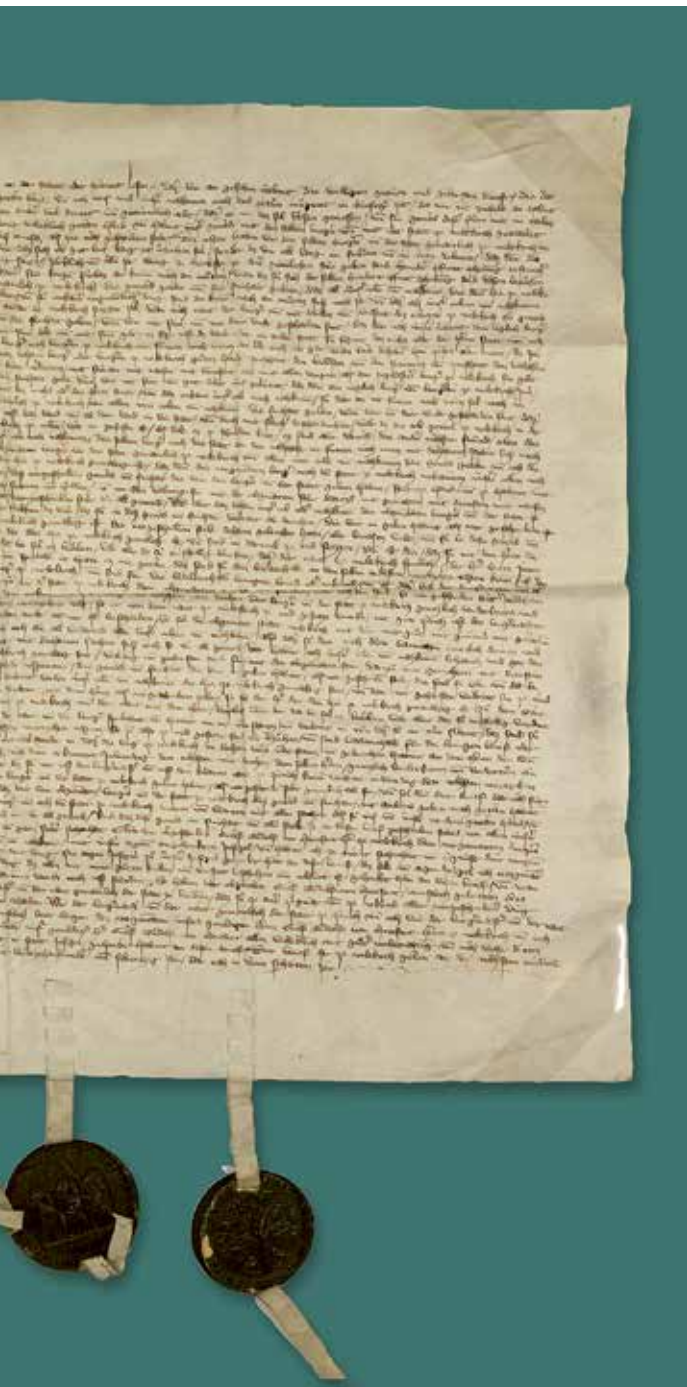




Der damalige Stadtrat Karlheinz Albrecht und Alt-Bürgermeister Wilfried Berchtold präsentierten erstmalig den Freiheitsbrief in Feldkirch.



Der Freiheitsbrief von 1376 wird ab 19. Mai im Palais Liechtenstein ausgestellt.



achten und zu bewahren; erst danach leisteten die Feldkircher:innen ihm den Treueeid. Diese Eide des Vogtes als Vertreter des Landesherrn wurden urkundlich festgehalten und sind heute im Stadtarchiv erhalten. Im Gegenzug verpflichteten sich die Bürger:innen zu Steuerzahlungen, Arbeitsdiensten, Heeresfolge im Kriegsfall und beim Tode eines Leibeigenen den sogenannten »Todfall« zu leisten. Dies bedeutete, dass die Erben des Leibeigenen dem »Herren« das beste Stück Vieh zu übergeben hatten. Letzteres ist ein Hinweis darauf, dass es entgegen älteren Geschichtsdarstellungen die Leibeigenschaft auch im Ländle gab. Nicht zufällig forderten die Bauern im Aufstand von 1525 die Abschaffung dieses »Todfalls«.

### ZÜRICH ALS HÜTER DES FREIHEITSBRIEFS

Der Freiheitsbrief regelte auch mögliche Konflikte zwischen Stadt und Landesherrn bzw. dem entsprechenden Vogt. Sollte keine Einigung erzielt werden, sollte der Rat von Zürich als Schiedsgericht angerufen werden. Bei Missachtung des Schiedsspruchs drohten harte Konsequenzen, die glücklicherweise nicht eintraten. Zürich, mit dem Feldkirch seit Langem enge politische und wirtschaftliche Beziehungen pflegte, wurde 1377 auch zum Aufbewahrungsort des Freiheitsbriefs bestimmt.

Der Feldkircher Freiheitsbrief war eine besondere Auszeichnung und Ausdruck der Hochachtung Graf Rudolfs V. gegenüber seiner Stadt und ihren Bürger:innen. Nach Einschätzung des Landeshistorikers Karlheinz Burmeister besaß nur der Hintere Bregenzerwald ein vergleichbares Dokument, das sich allerdings nicht schriftlich erhalten hat, aber im historischen Gedächtnis der »Wälder« weiterlebt.

Graf Rudolf V. lebte bis 1390, jedoch nur noch als habsburgischer Vogt auf der Schattenburg. Herzog Leopold von Österreich, der neue Stadtherr, bestätigte 1377 und 1378 die Rechte der Feldkircher:innen. Das Original des Freiheitsbriefs wurde bis 1996 in Zürich aufbewahrt und danach in einem feierlichen Festakt an den damaligen Bürgermeister Wilfried Berchtold und die Feldkircher Stadträte übergeben.

Von Archivar  
Christoph Volaucnik



Ab 19. Mai kann der historische  
Freiheitsbrief im Palais  
Liechtenstein besichtigt werden.

# Gewinnspiel

## In welchem Jahr wurde der Freiheitsbrief den Feldkircher Bürger:innen übergeben?

Die Quizfrage in dieser Ausgabe des Stadtmagazins dreht sich um den historischen Freiheitsbrief. Sie lautet: In welchem Jahr wurde der Freiheitsbrief den Feldkircher Bürger:innen übergeben? Wissen Sie es? Dann senden Sie Ihre Antwort an:

Stadt Feldkirch  
Schmiedgasse 1  
6800 Feldkirch  
oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff »Quizspiel« an  
[mosaik@feldkirch.at](mailto:mosaik@feldkirch.at)

### MITMACHEN UND GEWINNEN

Zu gewinnen gibt es zwei Eintrittskarten für die Vinobile, die von 24. bis 26. April im Montforthaus stattfindet. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barablöse ist nicht möglich und die Gewinner:innen werden im nächsten Stadtmagazin bekanntgegeben.

### DIE LÖSUNG VOM LETZTEN MAL

Die richtige Antwort auf die letzte Frage »Welche neue Buslinie verbindet ab sofort Feldkirch und Ruggell?« lautet: Linie 414. Gewonnen hat Philipp Pfleger. Er darf sich über ein Klimaticket VMobil Feldkirch freuen.

Herzliche Gratulation!



### REDAKTION

**05522/304-1164**

**[kommunikation@feldkirch.at](mailto:kommunikation@feldkirch.at)**

#### Impressum:

**Herausgeber:** Amt der Stadt Feldkirch  
**Für den Inhalt verantwortlich:** Katharina Graf  
**An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:**  
Christiane Enzenhofer, Nina Kräutler-Ferrari,  
Stephanie Latzer, Andrea Lins, Sandra Miller-Martel,  
Christoph Volaucnik  
**Fotos:** Stadt Feldkirch, Senioren-Betreuung Feldkirch,  
Georg Alfare, Adobe Stock/Stocker Things, freepik,  
Stadtarchiv, Stadtmarketing, Matthias Rhomberg,  
Sparkasse, Raiffeisenbank Montfort, Stadtbus,  
HOF437.at, Mathis Fotografie, Verena Knöpfle, Graf  
Hugo, Stadtwerke, Birgit Pichler Photography  
**Titelbild:** Zemira Džananović und Helga Frick im  
Haus Schillerstraße @ Georg Alfare  
**Gestaltungskonzept:** Stadt Feldkirch  
**Layout:** Livia Pratter  
**Druck und Bildbearbeitung:** Druckerei Thurnher

#### Offenlegung § 25 Mediengesetz:

Das Stadtmagazin Feldkirch erscheint viermal jährlich  
Nächste Ausgabe: Juni 2026  
Alle Informationen auf [www.feldkirch.at](http://www.feldkirch.at)  
(Impressum)

**IHRE BRILLE.  
UNSER  
ANGEBOT.**

Marken-  
Gleitsichtgläser  
dauerhaft bis zu  
**40 %**  
günstiger\*

**GLEITSICHT-  
GLÄSER  
ZUM  
BESTPREIS.**

M Ü L L E R

UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

FELDKIRCH • Neustadt 27  
RANKWEIL • Sigmund-Nachbauer-Straße 2

[www.mueller-optik.at](http://www.mueller-optik.at)

\* als die unverbindliche Preisempfehlung  
des Herstellers.

**FELDKIRCH** NAFLASTRASSE

**NÄGELE**  
WOHNBAU · PROJEKTBAU



**KURZFRISTIG  
BEZIEHBAR**

Besichtigung  
nach Terminverein-  
barung möglich!

HWB ca. 29,7 kWh/m<sup>2</sup>a

Attraktive 3- und 4-Zimmer-Wohnungen in sonniger und zentraler Lage. Die Stadtnähe und die sehr gute Infrastruktur erweisen sich als vorteilhaft. Ein Wohnprojekt mit anspruchsvoller

Architektur. Hochwertige Ausstattung mit Wärmepumpenheizung mittels Erdwärme, E-Mobilität, Solarkollektoren, Lift und Tiefgarage uvm.

**INFOS: Bernhard Thoma, 0664/6017032**

**Nägele Wohn- & Projektbau GmbH**  
Müsinenstraße 29 05522/60170  
6832 Sulz office@naegele.at  
[www.naegele.at](http://www.naegele.at)

**SPARKASSE** 

# Probier mal was Neues.

Konto, Sparen, Investieren –  
alles in einer App.



George-App  
downloaden  
und starten.

Jetzt  
wechseln!

**Investitionen bergen Risiken.**